JULI/AUGUST 2020

UNITED IMAGING GROUP

MAGAZIN

2,90 Euro oder gratis bei Ihrem RINGFOTO-Händler

50 ultimative FOTO-TIPPS

Motivwahl, Perspektiven, Kamera-Einstellungen: Die besten Tipps & Tricks, die Sie sofort umsetzen können!

POWERED BY CHIP FOTO VIDEO

CLAUDIA ENDRES

Fotobegeisterte Marketing-Leiterin der UNITED IMAGING GROUP

Neue Perspektiven mit Foto & Video

In diesen Zeiten haben Kameras und Objektive für viele eine neue Bedeutung gewonnen. Erstens sind da die ganzen Videokonferenzen, bei denen sich viele von uns inzwischen täglich einwählen. Nicht nur im Homeoffice, sondern auch im Wohnzimmer oder im Garten zu privaten Online-Meetings mit Freunden. Zweitens waren während der Kontakt- und Reiseverbote die Fotos und Filme professioneller Produzenten, ob von Journalisten oder Filmregisseuren, unsere Fenster zum Rest der Welt. Und drittens gibt es unsere eigenen Bilder, seien es Familienporträts oder Urlaubsimpressionen, aus denen wir immer wieder neue Kraft schöpfen. Wie alle Einzelhändler war auch Ihr Fotofachhändler von den Coronamaßnahmen in besonderem Maße betroffen. An dieser Stelle daher ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung!

Kreative Ideen für den Sommer

Leidenschaftliche Fotografen wissen, dass manchmal ein Perspektivwechsel reicht, um die Welt mit anderen Augen zu sehen. Mit den Kameras der aktuellen Generation gelingt dies natürlich besonders gut. Welche Fotoideen sich damit in den kommenden Wochen und Monaten umsetzen lassen, zeigen wir Ihnen in diesem Magazin. In unserem Special präsentieren wir diesmal „50 ultimative Foto-Tipps“ (Seite 12). Weiter hinten im Heft finden Sie ausführliche Testberichte zu vielen empfehlenswerten Kameras, Objektiven und Zubehörprodukten. Ihr Fachhändler freut sich bereits darauf, Sie wieder persönlich beraten zu können. Lassen Sie sich von ihm zu neuen Blickwinkeln inspirieren!

Kommen Sie gut durch den Sommer!

Mit herzlichen Grüßen

C. Endres

FOTO: SERTS/GETTY IMAGES
INHALT: GEORG BANEK/WWW.ARTEPICTURA (PORTRÄT EDITORIAL);
PRODUKTFOTO: HERSTELLER

Inhalt

03 Editorial
04 Foto des Monats
06 Produkte aktuell
09 Insta360 ONE R
10 Festival
12 Special: 50 Foto-Tipps
22 Foto-Analyse
24 Serie: Workshops
30 Bilderservice
32 Fotokultur
34 Digiguru Martin
36 Reise: Budapest
38 Nikon Z50
42 Test: Sony Alpha 6600
44 Test: Objektive
48 Reisestative
50 Vorschau & Impressum

FOTO: DIGITAL CAMERA MAGAZINE/FUTURE PUBLISHING LTD.

FOTO: DANIELE ORSI/GETTY IMAGES

FOTO: ONIXXINO/GETTY IMAGES

42

NIKON D750 ⟷ 50 MM (KB) F 16 1/250 S ISO 200

Der Weg hinaus

Die Betrachter dieses Fotos lassen sich vermutlich in zwei Gruppen teilen: Die eine will unbedingt mit dem Kajakfahrer tauschen, die andere nicht. Einigkeit hingegen herrscht über die gestalterische Qualität dieser Aufnahme.

Die Vogelperspektive ermöglicht einen sofortigen Überblick über die Situation: spitze Felsen, schnell fließendes, rauschendes Wasser – und mittendrin mutterseelenallein ein Mensch in einem kleinen Plastikboot. Durch die 50-mm-Brennweite erscheint der Kajakfahrer im Gegensatz zum Fluss extrem klein. Die Kräfteverhältnisse dieses Duells sind sofort klar.

Die Felsen erfüllen eine doppelte Funktion. Sie sind sowohl gestalterisch als auch für das Storytelling wichtig, wobei beide Aspekte ineinander übergehen: Die Steine rahmen den Sportler ein und versperren ihm teilweise den Ausweg. Im rechten Bildteil scheinen sie sogar nach ihm zu greifen – und führen visuell den Blick immer wieder zum Wassersportler zurück.

Der Bildausschnitt wurde bewusst so gewählt, dass der Paddler jeden Moment aus dem Foto herausfahren wird. Vielleicht ja in ruhigere Gewässer …

FOTO: CASARSAGU/RUTGETTY IMAGES

Top-Produkte für Fotofans

Outdoor-Fotospeicher

Gnarbox 2.0

Die externe Gnarbox-2.0-SSD ist wasserresistent und staubgeschützt, zudem verträgt sie auch härtere Stöße. Praktisch für Fotografen und Filmer ist die Möglichkeit, Speicherkarten direkt und ohne Computer auf die SSD zu überspielen. So sind die Daten sicher geschützt. Die Gnarbox ist mit 256, 512 und 1.024 Gigabyte Speicher erhältlich.

UVP: ab 599 Euro

Kompakte APS-C-DLSR

Canon EOS 850D

Es muss nicht immer das größte Gerät sein: Mit der Canon EOS 850D erhalten Fotografen und Videoblogger eine ebenso leichte wie leistungsstarke DSLR, die neben 24-Megapixel-Fotos auch 4K-Videos mit filmreifen 24, 25 oder 30 Bildern pro Sekunde aufnimmt. Das dreh- und schwenkbare Display hilft beim richtigen Blickwinkel. WLAN und Bluetooth sind für die leichte Vernetzung mit PC und Smartphone ebenfalls an Bord.

UVP Body: 899 Euro / Kit: 999 Euro

FOTO: BICHO_RARO/GETTY IMAGES

Schnelltasten für flinke Finger

Loupedeck CT

Bei der Bild- und Videobearbeitung kommt es nicht selten auf Geschwindigkeit an. Tools wie Final Cut Pro oder Photoshop besitzen zahlreiche Hotkeys, weshalb es sich anbietet, neben der Tastatur ein zusätzliches Kreativ-Deck für den Schnellzugriff auf bestimmte Tools zu verwenden. Das Loupedeck CT besitzt 12 Touchscreen-Tasten, 20 Hardware-Tasten sowie sechs kleine und einen großen Regler, die sich beliebig belegen lassen.

UVP: 499 Euro

Kamera für Videoblogger …

Sony ZV-1

Zwar können die meisten Digitalkameras auch Videos aufzeichnen, Sony vermarktet die ZV-1 aber dediziert als Kamera für Videoblogger. Die Kompakte mit 1-Zoll-Sensor und lichtstarkem Zeiss-Objektiv besitzt nämlich nicht nur ein praktisches Klapp-Display, sondern auch ein hochwertiges Mikrofon, bei dem sogar der Windschutz mitgeliefert wird. Zudem unterstützt die Kamera den AVCHD- und XAVC-Codec für Full-HD- und 4K-Aufnahmen in professioneller Qualität. Dadurch sind hochwertige Youtube-Videos kein Problem mehr.

UVP: 799 Euro

… mit stabilem Griff

Sony GP-VPT2BT

Der Aufnahmegriff hilft dabei, die Kamera stabil zu halten, ohne dass die Finger ins Bild geraten. Der Sony GP-VPT2BT erlaubt zudem die Fernsteuerung der Kamera per Bluetooth und besitzt dafür ein eigenes Tastenset für den Auslöser und den Zoom. Praktisch: Der handliche Griff kann bei Bedarf auch als Tischstativ verwendet werden. Damit bietet er sich vor allem für Videoblogger an – insbesondere in Verbindung mit der Sony ZV-1.

UVP: 200 Euro

Anstecken und loslegen

Saramonic Blink 500 B3

Die Videoqualität aktueller iPhones reicht längst für den Einsatz als Reportage- oder Studiokamera – und Youtuber und Fernsehmacher greifen deshalb immer öfter zum Apple-Smartphone. Die Tonqualität lässt allerdings zu wünschen übrig. Das drahtlose Ansteck-Mikrofon Saramonic Blink 500 löst dieses Problem: Per Funkverbindung zwischen iPhone und Mikrofon sorgt es für maximale Tonqualität, etwa bei Interviews oder Moderationen. Das Saramonic Blink ist auch in Varianten für andere Computer- und Smartphone-Systeme erhältlich.

UVP: 269 Euro

Rasanter Profi-Bolide

Nikon D6

Mit der neuen Nikon D6 sind Reportage-Fotografen bestens gerüstet, um herausragende Fotos in Vollformat-Qualität zu schießen: Das robuste Gehäuse und die kompromisslose Funktionalität machen die bullige DSLR zur ersten Wahl für Sport-, Presse- und Wildlife-Fotografen. Praktische Features wie eingebautes schnelles WLAN nach 802.11ac, ein Gigabit-Ethernet-Port und Bluetooth sowie eine Halterung für Kensington-Schlösser helfen, die Kamera im professionellen Umfeld optimal zu nutzen.

PRODUKTFOTOS: HERSTELLER

Spiegellose mit Profi-Anspruch

Olympus OM-D E-M1 Mark III

Im Segment für ambitionierte Fotografen stellt das Micro-Four-Thirds-System eine attraktive Alternative zu den recht großen Vollformat-Systemen dar. So sind die Kameras leicht, preisgünstig und es gibt zahlreiche Objektive. Davon profitiert auch die Olympus OM-D E-M1 Mark III: Mit nur 498 Gramm wiegt sie etwa so viel wie manche Einsteiger-DSLR, bietet aber viele nützliche Funktionen, die durchaus professionelle Aufnahmen ermöglichen. So gibt es eine schnelle Serienbildfunktion mit bis zu 60 Bildern pro Sekunde, ein überarbeitetes Autofokus-System mit 121 Punkten, 12-Bit-RAW und WLAN. 4K-Aufnahmen sind ebenfalls mit bis zu 30 Bildern pro Sekunde möglich.

UVP Body: 1.799 Euro / Kit: 2.499 Euro

Klassisches Spitzenmodell

Fujifilm X-T4

Mit der Fujifilm X-T4 erhält das Profi-Modell der beliebten X-Serie ein Update. Mit schnellerem Autofokus, leiserem Verschluss und schnellerer Serienbildfunktion von bis zu 30 Bildern pro Sekunde beim elektronischen Verschluss. Auch die Akku-Kapazität wurde verbessert, zudem besitzt die neue X-T4 zwei RAW-Kompressionsstufen. Auch Videofilmer kommen auf ihre Kosten: Eine High-speed-Videofunktion mit 240 Bildern pro Sekunde in Full HD sorgt für attraktive Zeitlupeneffekte, die mechanische Stabilisierung erhält eine elektronische Unterstützung für stabile Aufnahmen auch ohne Stativ.

FOTO: SOUP__STUDIO/GETTY IMAGES

Kompakter Drucker

Canon Selphy Square QX10

Smartphone-Fotos sind schön und gut, allerdings verschwinden sie schnell im digitalen Orkus. Um schöne Erinnerungen dauerhaft zu bewahren, bietet sich deshalb ein Sofortbild-Drucker an. Der Canon Selphy Square liefert per WLAN-Druck quadratische Bilder mit Sticker-Rückseite und einer Haltbarkeit von bis zu 100 Jahren, die sofort ins Album geklebt werden können. Dank seines integrierten Akkus kann er dabei auch mobil – etwa bei Hochzeiten – eingesetzt werden. Der Selphy Square QX10 ist in vier modernen Farbvarianten erhältlich.

UVP: 149 Euro

Insta360 ONE R Social Action pur!

Ob kreative Social-Media-Videos, flippige TikTok-Clips oder einfach zur Dokumentation des nächsten Urlaubs – die innovative Insta360 ONE R ist die ideale Actioncam für alle, die Wert auf gute Bildqualität legen.

Actioncam und 360-Grad-Kamera in einem: Die neue Insta360 ONE R ist eine adaptive Actioncam mit einzigartigem Wechselobjektivdesign – und damit die ideale Kamera für alle, die viel unterwegs und am liebsten immer kreativ sind.

Das Besondere an der außergewöhnlichen Actioncam ist ihr cleveres Design und der denkbar einfache Aufbau – ein Akku, ein Prozessor und eine Auswahl an wechselbaren Objektiven. Im Handumdrehen lässt sich die ONE R von einer 360-Grad-Kamera in einen 4K-Weitwinkel-Shooter verwandeln. So können Sie je nach Aufsatz hochauflösende 4K-Videos mit 60 Bildern pro Sekunde inklusive Bildstabilisierung oder kreative 360-Grad-Videos durch das optionale Modul aufnehmen.

Die ONE R verfügt derzeit über drei Objektivmodule: ein Dualobjektiv für 360-Grad-Aufnahmen, ein 4K-Weitwinkelobjektiv und ein 1-Zoll-Weitwinkelobjektiv, das zusammen mit Leica entwickelt wurde. Vor allem das 1-Zoll-Weitwinkelobjektiv setzt neue Maßstäbe in puncto Bildqualität. Laut Hersteller ermöglicht es die besten Aufnahmeergebnisse, die jemals mit einer kompakten und robusten Actioncam erzielt werden konnten. Tatsächlich wird eine hohe 5,3K-Auflösung erreicht, dank der selbst feinste Details festgehalten werden.

Die Insta360 ONE R ist bis zu einer Tiefe von fünf Metern wasserdicht. Wer tiefer hinunter will, braucht das optional erhältliche Dive-Case, das für Tauchtiefen bis 60 Meter ausgelegt ist.

Die von Insta360 entwickelte elektronische FlowState-Stabilisierung sorgt auch bei dynamischen Szenen für ein ruhiges Bild und gestochen scharfe Aufnahmen. Ein intelligenter Algorithmus erkennt die Szenen dabei automatisch und erlaubt ultrastabile Aufnahmen auch bei schlechten Lichtverhältnissen.

Kinderleichte Handhabung

Die Bedienung der Kamera ist kinderleicht. Hier zeigt sich, wir gut das Konzept durchdacht ist, denn das Auswechseln der Module klappte im Test schnell und ohne Probleme. Ein weiterer Pluspunkt der Bauweise: Beim 4K-Modul können Sie den Touchscreen nach vorne richten und als Selfie-Display nutzen.

Was die Videoqualität betrifft, liefert die Insta360 ONE R nicht nur aufgrund der Partnerschaft mit Leica fantastische Resultate. Die Videos des 4K-Moduls sehen bei Tageslicht gut und scharf aus. Der hohe Dynamikumfang sorgt für gut durchgezeichnete Tiefen und Lichter. Auch bei Fotoaufnahmen ist die Bildqualität für eine Actioncam überraschend gut, sodass die handliche ONE R in keinem Reisegepäck fehlen sollte.

Besonders attraktiv wird die Kamera durch ihre zusätzlichen kreativen Funktionen, wie „Time Flip", „Stop Motion" oder „Bullet Time". Für Furore sorgt hier vor allem das separat erhältliche 360-Grad-Modul, das in Verbindung mit dem Selfie-Stick gut stabilisierte Rundumvideos liefert. Der Clou dabei: Die Software rechnet den Selfie-Stick automatisch aus dem Bild heraus, sodass das Bild an eine Drohnenaufnahme erinnert. Einfach spektakulär!

Sie wollen Beispiele? Dann schauen Sie im YouTube-Kanal „Camera Cave" vorbei. Unter https://youtu.be/1PFVIaaIMfA zeigt der Profifilmer Martin Flindt, was die Insta360 ONE R alles kann. Weitere Informationen zur Kamera gibt's zudem auf der Website des Herstellers unter: www.insta360.com.

INSTA360 ONE R: Auf einen Blick

- Adaptive Actioncam
- 3 flexible Wechselobjektive
- FlowState-Stabilisierung
- Unsichtbarer Selfie-Stick
- Wasserdicht und robust

FOTO: RENE ZIEGER/FOTOGIPFEL OBERSTDORF/ OBERSTDORF TOURISMUS

FOTO: DOMINIK BERCHTOLD

FOTOS: RENE ZIEGER/FOTOGIPFEL OBERSTDORF/ OBERSTDORF TOURISMUS

Ausstellungen und Workshops

Das Ausstellungsprogramm in Oberstdorf widmet sich diesmal dem Thema Sport in all seinen Facetten. Zu den Highlights, die in den unterschiedlichen Locations in und um Oberstdorf zu sehen sind, zählen unter anderem „Der perfekte Augenblick“ mit Bildern von Ulf Duda, „Oberstdorfer Sportler“ von Christian Popkes und „Sport ist Integration“ von Marion von der Mehden.
Abgerundet wird das Angebot mit spannenden Profi-Workshops, etwa zu den Themen „Mobile Bildbearbeitung auf Reisen“, „Tierfotografie – dem Eichhörnchen ganz nah“ oder „Actionfotografie Wildwassersport“.

Sportlich auf den Fotogipfel 2020

Nach der Pandemie macht Europas höchstes Fotofestival Hoffnung auf einen aktiven Fotoherbst. Der 8. Oberstdorfer Fotogipfel findet jetzt vom 23. bis 27. September statt.

Der Sport spielt im bayrischen Oberstdorf bekanntermaßen eine besondere Rolle. Vor allem der Wintersport. Tausende pilgern Ende Dezember traditionell zum Auftaktspringen der Vierschanzentournee in den Ort ganz im Süden der Bundesrepublik. 130 Pistenkilometer, 140 Kilometer präparierte Winterwanderwege sowie 75 Loipenkilometer stehen Sportbegeisterten zur Verfügung. Das Eissportzentrum beherbergt Olympiastützpunkt und Sportinternat.

Was war da naheliegender als dass sich der Oberstdorfer Fotogipfel genau dieses Themas annimmt: In der achten Auflage steht das Bergfotofest deshalb nun unter dem Motto „Sport“ – und kann damit interessante Verknüpfungen schaffen. Als Schirmherrin ist die renommierte Modefotografin Esther Haase dabei, die früher selbst einmal Leistungssport betrieb.

Ursprünglich für Anfang Juli geplant, wurde der 8. Oberstdorfer Fotogipfel in Folge des Coronaschocks auf den 23. bis 27. September verschoben. Am Programm ändert sich ansonsten wenig. Geplant sind wie jeher großformatige Ausstellungen, Fotowettbewerbe von Cewe und dem Deutschen Verband für Fotografie (DVF), Workshops, die neuesten Produkte der Festival-Premiumpartner sowie ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm.

OBERSTDORFER FOTOGIPFEL 2020

Die 8. Auflage des Bergfotofestes findet vom **23. bis 27. September 2020** statt. Weitere Informationen finden Sie unter: www.fotogipfel-oberstdorf.de

Peter Hadley™
equipment

Hochwertiges Fotozubehör für alle Fotografie-Begeisterten

Peter Hadley steht für zuverlässiges Foto-Equipment mit attraktivem Preis-Leistungs-verhältnis und ist exklusiv bei Händlern der UNITED IMAGING GROUP erhältlich.

EXKLUSIV im Fotofach-handel

www.peterhadley.de

Zu beziehen in allen teilnehmenden Geschäften der UNITED IMAGING GROUP. Weitere Infos auf: www.uig.de

50 ultimative Foto-Tipps

Kamera-Einstellungen, Motivwahl, Perspektiven: 50 Tipps & Tricks, die Sie sofort umsetzen können!

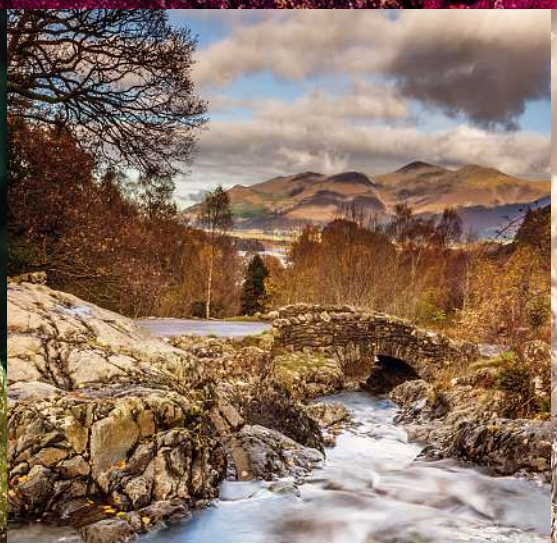


FOTO: MARCUS HAWKINS

1 Ein Auge für Abstraktes entwickeln

Das um die Mittagszeit harte Tageslicht eignet sich hervorragend, um abstrakte Dinge – etwa hier die Oberfläche eines Containers – zu fotografieren. Zum einen entstehen harte Schatten, die Sie bewusst ins Bild mit einbauen können, zum anderen können Sie dank der guten Lichtsituation auf ein Stativ verzichten. So können Sie auch besser an Motive nahe herangehen, damit diese abstrakt wirken.

FOTOS: DIGITAL CAMERA MAGAZINE/ FUTURE PUBLISHING LTD.

FOTO: MARCUS HAWKINS

2 Auf Augenhöhe mit der Natur

Porträts von Menschen sehen auf Augenhöhe häufig am besten aus. Warum sollte das nicht auch mit Tieren funktionieren? Versuchen Sie das nächste Mal, wenn Sie die Möglichkeit haben, ein Tier zu porträtieren, das Objektiv auf Augenhöhe zu halten (siehe Bild). Eine Blende von f/4 eignet sich gut, um Vierbeiner vor einem unscharfen Hintergrund freizustellen, auch wenn diese sich bewegen sollten.

3 Durch einen Rahmen fotografieren

Suchen Sie Objekte, die als Einrahmung eines Motivs dienen. Naheliegend wären Tür- oder Fensteröffnungen. Aber auch Pflanzen (siehe Foto), die Äste eines Baums, Säulen oder andere architektonische Elemente funktionieren sehr gut. Setzen Sie dann Ihr Hauptmotiv in diesen Rahmen, sodass der Blick des Betrachters automatisch darauf fällt. Sie können so übrigens auch sehr gut unschöne Motivbereiche kaschieren, indem Sie einfach den Rahmen darüberlegen.

4 Blitzlicht bei Tageslicht nutzen

Beim Versuch, natürliches Licht mit einem Blitzlicht zu kombinieren, kann es in bestimmten Bildbereichen schnell zu einer Über- oder Unterbelichtung kommen. Um das zu verhindern, schalten Sie erst Ihren Blitz aus, gehen in den manuellen Modus und stellen die Belichtung auf die hellste Stelle im Bild ein. Anschließend aktivieren Sie den Blitz wieder, sodass er die dunklen Bereiche aufhellen kann.

5 Neue Location genau erkunden

Zwar können Sie sich vorab im Internet über eine neuen Fotospot informieren. Doch wenn Sie das erste Mal vor Ort sind, empfiehlt es sich, zunächst die Location ganz genau zu betrachten. Am besten durch den Sucher Ihrer Kamera. Verzichten Sie erst einmal aufs Stativ und probieren Sie freihand verschiedene Perspektiven aus, bevor Sie sich an die Aufnahme machen. So holen Sie mehr aus einer Location heraus!

FOTO: MARCUS HAWKINS

FOTO: MARCUS HAWKINS

6 Scharfe Aufnahmen ohne Stativ

Nicht immer ist es möglich, ein Stativ zu benutzen. Entweder hat man gar keines dabei oder es laufen zu viele Passanten herum, die darüber stolpern könnten. Damit dennoch verwacklungsfreie Bilder gelingen, sollte die Verschlusszeit so kurz wie möglich sein (z. B. 1/125 Sek. oder kürzer). Wenn Ihr Motiv dann zu dunkel ist, erhöhen Sie die ISO-Empfindlichkeit. Abstützen an Wänden und auf Geländern sorgt für zusätzliche Stabilität und Schärfe.

„Du bist für alles in deinem Bild verantwortlich. Auch für den Teil, der dich nicht interessiert.“

Jay Maisel

FOTO: MARCUS HAWKINS

7 Ehrliche Fotos

Auf der Straße können jederzeit Dinge passieren, die zu fotografieren sich lohnen. Halten Sie daher Ihre Kamera immer bereit. Am besten wickeln Sie den Gurt um Ihr Handgelenk und halten die Kamera auf Brusthöhe – von dort lässt sie sich schnell ans Auge führen. So können Sie schneller reagieren und wahrscheinlich, ziehen Sie so keine Aufmerksamkeit auf sich und bekommen ungestellte und natürliche Fotos.

FOTO: MARCUS HAWKINS

8 Verwacklungen verhindern

Faustregel zum Vermeiden von Wacklern: Nehmen Sie mindestens den Kehrwert Ihrer Brennweite als Verschlusszeit. Bei 50 mm (Kleinbild, KB) müssen Sie also 1/50 Sekunde verwenden, damit Sie noch verwacklungsfrei aus der Hand fotografieren können. Beachten Sie dabei, dass die Brennweite sich auf das Kleinbildformat bezieht. 50 mm bei einer MFT-Kamera ergeben 100 mm (KB), womit Sie eine Verschlusszeit von 1/100 Sek. benötigen.

> *„All die Technik auf der Welt kompensiert nicht die Fähigkeit, zu beobachten."*
>
> Elliot Erwitt

FOTO: MARCUS HAWKINS

9 Ein gutes Paar Schuhe

Unterschätzen Sie niemals die Bedeutung bequemer Schuhe. Egal ob Sie durch die Straßen einer Stadt stromern oder dem Sonnenuntergang in den Alpen hinterherjagen: Sie können größere Strecken zurücklegen, wenn Sie keine Blasen an den Füßen und keine Schmerzen haben. Wenn Sie zudem an Gewässern wie Wasserfällen fotografieren, sollten Ihre Schuhe (oder besser noch Stiefel) auch wasserdicht sein, damit Ihre Füße nicht nass werden.

10 Alles für schmeichelhafte Porträts

Kontrastarmes Licht, das für trübe Tage kennzeichnend ist, eignet sich bestens für Porträts. Denn es hinterlässt keine hässlichen Schatten unter den Augenbrauen und unter der Nase. Verwenden Sie für Ihre Porträts längere Brennweiten ab 85 mm (KB) – diese schmeicheln dem Gesicht ebenfalls. Wenn Sie von etwas oberhalb der Augenhöhe fotografieren, wirkt Ihr Modell außerdem schlanker.

FOTO: MARCUS HAWKINS

11 Sich auch mal schmutzig machen

Fotografieren Sie nicht alles aus dem Stand: Einen höheren oder tieferen Standpunkt zu wählen, eröffnet Ihnen oftmals bessere und spannendere Perspektiven – auch wenn Sie dabei auch mal schmutzig werden. Aus einer niedrigen Position zu fotografieren, kann den Betrachter überraschen und Ihr Motiv größer und imposanter aussehen lassen. Hilfreich ist es, wenn Ihre Kamera ein Klappdisplay hat. Dann müssen Sie sich nicht gleich auf den Boden legen.

12 Zusätzliche Batterien

Kaltes Wetter sorgt dafür, dass sich Batterien schneller entleeren. Daher ist es mehr als ratsam, immer einen Ersatzakku dabeizuhaben. Packen Sie ihn am besten in die Hosentasche, damit er warm bleibt und seine Ladung nicht vorschnell verliert. Schalten Sie zudem alle energiehungrigen Funktionen ab (bei einer DSLR z. B. Live-View).

13 Verschlusspriorität

Für scharfe Aufnahmen benötigen Sie eine kurze Belichtungszeit. Verwenden Sie die »Verschlusspriorität« (S oder Tv) und wählen Sie Ihre bevorzugte Verschlusszeit. Die Kamera passt die Blende dann selbst an.

14 Blendenpriorität

Um ausschließlich die Blende manuell bedienen zu können, wählen Sie den Modus »Blendenpriorität« (A oder Av). So haben Sie die volle Kontrolle über die Schärfentiefe – den Rest stellt die Kamera ein. Achten Sie aber darauf, dass die Belichtungszeit dabei nicht zu lang wird.

15 Schärfentiefe meistern

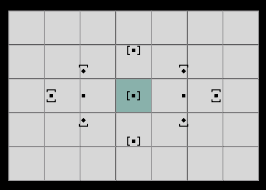
Je näher Sie einem Motiv kommen, desto geringer fällt die Schärfentiefe aus. Wird der Hintergrund zu unscharf, versuchen Sie es mit mehr Abstand. Schneiden Sie das Bild anschließend zu. Alternativ können Sie die Blende etwas weiter schließen.

16 Autofokus

Verwenden Sie für statische Motive den Einzel-AF und für dynamische Motive den kontinuierlichen Autofokus.

17 Spotmessung

Um eine exakte Belichtung zu erzielen, wechseln Sie zur Spotmessung. Richten Sie dann den Messbereich auf einen Teil des Motivs, der als Mittelton aufgezeichnet werden soll. Speichern Sie die Messung zwischen. Sie müssen die Belichtung dann nicht immer wieder neu messen.



18 Dioptrieneinstellung

Viele Kameras besitzen am Sucher ein Dioptrienrad, das es Brillenträgern erlaubt, damit ihre Fehlsichtigkeit auszugleichen. Das hat den Vorteil, dass Sie beim Fotografieren ohne Sehhilfe arbeiten können.

19 Ungerade Zahl im Bild

Eine ungerade Anzahl von Objekten im Bild ergibt normalerweise eine ausgewogenere Komposition als eine gerade Zahl – egal ob Sie eine Gruppe, eine Sportveranstaltung oder eine Landschaft fotografieren.

20 Warnung vor Überbelichtung

Aktivieren Sie an Ihrer Kamera die Überbelichtungswarnung. So sehen Sie über die auf dem Display weiß oder rot blinkenden Bereiche, wo eine Überbelichtung droht.

21 Einstellungen zurücksetzen

Verwenden Sie spezielle Kamera-Einstellungen, denken Sie daran, sie anschließend wieder zurückzusetzen. So sind Sie und Ihre Kamera gleich bereit für das nächste Foto.

22 Vorfokussieren

Wenn Sie voraussagen können, wo sich ein Motiv hinbewegen wird, fokussieren Sie manuell auf diesen Punkt. Das erhöht die Wahrscheinlichkeit, es auch zu erwischen, da Autofokussysteme sehr dynamische Objekte manchmal verfehlen.

23 Belichtungskorrektur

Ist der Hintergrund viel dunkler als das eigentliche Motiv, lichtet die Kamera oft nur diesen korrekt ab, wodurch dann das Hauptmotiv viel zu hell erscheint. Stellen Sie daher die Belichtungskorrektur auf »-1« oder »-2«, um diesen Effekt auszugleichen.

24 Manueller Modus

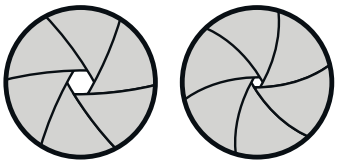
Ändern sich die Lichtbedingungen nicht und haben Sie Zeit, Belichtungszeit und Blende einzustellen, setzen Sie den manuellen Modus Ihrer Kamera ein. Dieser ist eine gute Wahl, um das Motiv korrekt zu belichten, auch wenn der Hintergrund sich verändert.

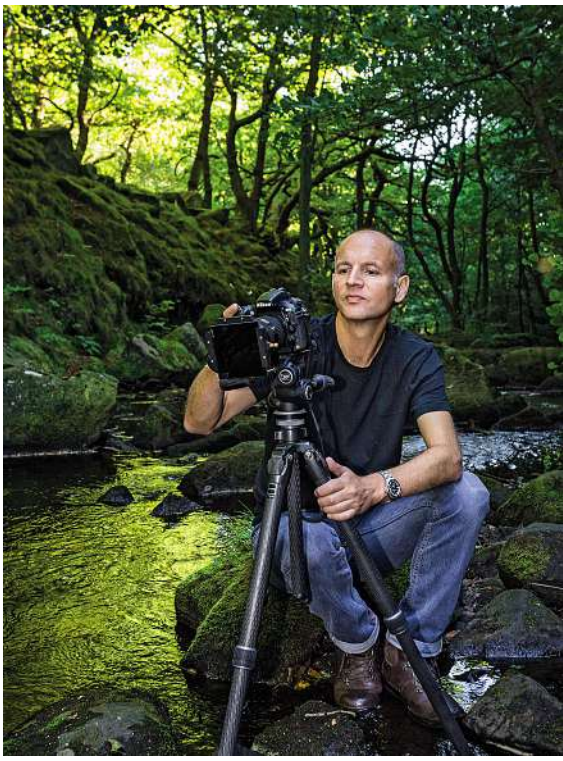
25 Auto-ISO verwenden

Im manuellen Modus können Sie die ISO-Empfindlichkeit automatisch einstellen lassen. Wechseln Sie dazu auf »Auto ISO«. Blende und Verschlusszeit wählen Sie weiterhin selbst. So haben Sie die volle Kontrolle über das Bild, verhindern aber eine Unterbelichtung.

27 Scharfe Landschaftsfotos

Eine kleine Blendenöffnung (z. B. f/16 oder f/22) erhöht die Schärfentiefe und sorgt für ein von vorne bis hinten scharfes Foto. Perfekt für Landschaften, könnte man — meinen. Allerdings tritt bei sehr kleinen Blenden auch Beugungsunschärfe auf, da die kleine Öffnung das Licht optisch leicht bricht. Opfern Sie daher lieber ein wenig Schärfentiefe, indem Sie die Blende wieder um etwa zwei Stufen öffnen.





26 Weiches Licht dank Reflektor

Personen, die für ein Foto Richtung Sonne schauen müssen, kneifen unwillkürlich die Augen zusammen. Um das zu verhindern, lassen Sie sie mit dem Rücken zur Sonne stehen und hellen das Gesicht mit einem Reflektor auf. Achten Sie dabei auf die Farbe des Reflektors: Ist er weiß, entsteht eine weiche Ausleuchtung, eine Silberbeschichtung wirft härteres Licht zurück, während Gold einen wärmeren Farbton bewirkt.

28 Mit einem Stativ arbeiten

Ein Stativ erlaubt es Ihnen, auch lange Belichtungszeiten umzusetzen, die aus der Hand nicht mehr möglich wären. Sie können dann die ISO so niedrig wie möglich halten und Qualitätsverlust durch Bildrauschen vermeiden. Wichtig ist dabei, dass das Stativ immer sicher steht und nicht im matschigen Untergrund einsinkt oder durch Windböen in Schwingung gerät. Eingezogene Beine bieten zudem weniger Angriffsfläche.

FOTO: MARCUS HAWKINS

29 Auf den Hintergrund achten

Details im Hintergrund können den Betrachter vom eigentlichen Motiv ablenken. Das müssen nicht gleich auffällige Straßenschilder sein. Auch die Linie eines unscharfen Horizonts, die durch den Kopf des Modells verläuft, zerstört bereits den Gesamteindruck. Achten Sie daher auf Hintergründe, die das Motiv klar hervorheben. Sind sie einigermaßen gleichmäßig, eignen sich dunkle Hintergründe am besten. Sogar hellere Flecken können bereits zur Ablenkung werden (siehe oberes Foto).

> *„Je mehr Bilder Sie sehen, desto besser werden Sie als Fotograf."*
>
> Robert Mapplethorpe

30 Voreinstellungen für Weißabgleich

Der automatische Weißabgleich der Kamera versucht, Farbstiche im Bild zu vermeiden. Bessere Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie eine passende Voreinstellung auswählen – beispielsweise »Kunstlicht« in Gebäuden. Sie können aber auch bewusst einen falschen Weißabgleich setzen, etwa »Schatten« bei einem Sonnenuntergang. So wirkt das ganze Bild wärmer, da es einen Rotstich bekommt.

31 Die Welt geraderücken

Mithilfe der elektronischen Wasserwaage, der Libelle, für den Blitzschuh oder des Drittelrasters in Ihrem Display lässt sich das Bild gerade ausrichten. Wenn es schnell gehen muss, können Sie sich auch an den Rändern des Autofokusbereichs orientieren.

32 Ins Licht schießen

Gegenlichtaufnahmen wirken dramatisch, Sie können so auch Silhouetten von Objekten aufnehmen. Hier kommt es aber je nach Objektiv zu Blendenflecken, die durch Reflexionen an den Linsen entstehen. Um diese zu verhindern, empfiehlt sich der Einsatz einer Gegenlichtblende am Objektiv.

33 Architektur zur Blauen Stunde

Die Blaue Stunde ist die Zeit, in der die Sonne bereits hinter dem Horizont verschwunden ist, aber den Himmel immer noch blau leuchten lässt. Fotografieren Sie jetzt zum Beispiel Gebäude. Deren warme Beleuchtung passt gut zum kühlen Himmelsblau.

34 Fokus bei Nahaufnahmen

Je näher Sie an Ihr Motiv herangehen, desto geringer die Schärfentiefe, was wiederum das Fokussieren erschwert. Leichter geht es, wenn Sie Ihre Kamera auf ein Stativ setzen, zum manuellen Fokus wechseln und Ihr Motiv im Live-View vergrößern. Schon lässt sich die Schärfe auf den Millimeter genau positionieren.

35 Mit leichtem Gepäck

Beim Fotografieren in der Stadt sollten Sie nur mit leichtem Gepäck unterwegs sein. Beschränken Sie sich daher auf ein Objektiv oder maximal zwei.

36 Mitzieher

Wenn Sie die Kamera bei einem Objekt in Bewegung mitschwenken, bleibt das Motiv an der gleichen Position im Bild und wird scharf aufgezeichnet. Dies bezeichnet man als Mitzieher. Experimentieren Sie hierbei mit der Verschlusszeit: Je länger diese ist, desto mehr verschwimmt der Hintergrund und das Bild wirkt dynamischer.

FOTO: CHRIS RUTTER

37 Hohen Kontrast ausgleichen

Bei Landschaftsmotiven mit hellem Himmel und einem dunklen Vordergrund sollten Sie einen Verlaufsfilter einsetzen. Er dunkelt den Himmel ab und gleicht ihn so an den Vordergrund an. Alternativ können Sie auch zwei Bilder machen: eines mit korrekt belichtetem Vordergrund und eines mit korrekt belichtetem Himmel. Beide setzen Sie dann in Photoshop zu einer Aufnahme zusammen.

38 Die Kamera richtig halten

Benutzen Sie Ihre linke Hand, um das Objektiv oder die Kamera zu halten, und legen Sie die Ellbogen an den Körper an. Pressen Sie Ihre Augenbraue gegen die Augenmuschel des Suchers und drücken Sie den Auslöser erst kurz nach dem Ausatmen. Gegen Verwacklungen hilft zudem, möglichst sanft auszulösen.

39 Den Rand berücksichtigen

Falls Sie bestimmte Aufnahmen hinterher in einem Bildbearbeitungsprogramm verbessern wollen, achten Sie im Vorfeld darauf, ein wenig mehr vom Motiv ins Bild zu nehmen – auch wenn es im ersten Moment unnatürlich erscheint. Der Grund: Wenn Sie etwa die Objektivkorrektur aktivieren, gleicht das Programm Verzerrungen aus, wobei die Randbereiche meist etwas beschnitten werden.

40 Fotografieren in der prallen Sonne

Obwohl sich das „beste" Licht zum Fotografieren morgens und abends zur Goldenen bzw. Blauen Stunde findet, hat auch ein klarer Himmel seine Vorzüge. So können Sie etwa niedrige ISO-Empfindlichkeiten für rauschfreie Bilder sowie kurze Verschlusszeiten verwenden. Setzen Sie auch einen Polfilter ein, um Reflexionen zu verringern. Gegen Schlagschatten nutzen Sie am besten einen Blitz oder Reflektor.

FOTO: MARCUS HAWKINS

41 Fotografieren im Regen

Seien Sie kein Schönwetterfotograf: Wenn es regnet, dann regnet es halt! Achten Sie aber darauf, dass Ihre Linse vorne nicht nass wird. Sollte Ihre Gegenlichtblende zum Schutz nicht ausreichen, schrauben Sie einen UV-Filter vor das Objektiv. Kurz bevor Sie dann den Auslöser betätigen, wischen Sie mit einem Mikrofasertuch über den Filter, um alle Regentropfen gründlich zu entfernen.

> *„Ein gutes Foto ist ein Foto, auf das man länger als eine Sekunde schaut."*
>
> Henri Cartier-Bresson

FOTO: MARCUS HAWKINS

42 Mit ND-Filter länger belichten

Langzeitbelichtungen verlieren ihren Reiz nie – erst recht nicht, wenn fließendes Wasser mit im Bild ist. Um aber auch am Tage eine lange Belichtungszeit zu erreichen, ist ein starker ND-Filter Pflicht. Dieser funktioniert wie eine Sonnenbrille, sprich das Objektiv lässt weniger Licht durch. Achten Sie bei einem quadratischen ND-Filter darauf, dass er direkt am Objektiv anliegt. Verwenden Sie bei einer DSLR zudem die Spiegelvorauslösung, um beim Auslösen Erschütterungen durch den Spiegel zu vermeiden.

FOTO: MARCUS HAWKINS

43 Schwarz-Weiß

Sie wollen in Schwarz-Weiß fotografieren? Dann verwenden Sie das RAW-Format und konvertieren Ihre Bilder in der Nachbearbeitung. So haben Sie den größten Spielraum. Wollen Sie schon in der Kamera sehen, wie Ihr Foto in Schwarz-Weiß aussieht, wählen Sie die Einstellungen »RAW + JPEG« und »Monochrom«. Damit sehen Sie am Display die schwarz-weißen JPEGs, die RAWs bleiben aber in Farbe.

FOTO: MARCUS HAWKINS

44 Nah ran ans Tier

Um Wildtiere zu fotografieren, benötigen Sie fast immer eine lange Brennweite. So können Sie genügend Abstand zu ihnen halten. Doch viel wichtiger als das Objektiv ist es, das Verhalten der Tiere zu kennen und sich in der Natur gut zu verstecken, wobei vor allem Tarnjacken helfen. Achten Sie darauf, sich Wildtieren immer mit dem Wind im Gesicht anzunähern, damit diese Sie nicht wittern können.

FOTO: DAVE CAUDERY

45 Hilfreiche Kontrolle

Um beste Ergebnisse zu erhalten, schießen Sie immer im RAW-Format und achten Sie auf das Histogramm. Dabei sollte der Graph nicht an die rechte Begrenzung stoßen. So haben Sie eine optimale Ausgangsdatei, um die Belichtung des Bildes hinterher noch verändern zu können.

46 Der Charme der Straße

Fremde Menschen auf der Straße anzusprechen und sie um ein Porträt zu bitten, kann ziemlich herausfordernd sein. Hier hilft es, wenn Sie freundlich, selbstbewusst und ohne falsche Scham agieren – auch wenn Sie das im ersten Moment Überwindung kostet. Sich irgendwo im Schatten zu verstecken und mit einem Teleobjektiv zu fotografieren, kann schnell negativ auffallen und Unmut hervorrufen.

47 Staub auf dem Sensor

Obwohl man Sensorflecken inzwischen sehr leicht aus Bildern entfernen kann, können Sie diese bereits beim Fotografieren verhindern. Wechseln Sie Ihre Objektive nur an windgeschützten, möglichst staubfreien Orten. Alternativ können Sie auch ein Zoomobjektiv verwenden, das man in der Regel selten bis gar nicht wechseln muss.

48 Autofokus wählen

Wenn Sie die Wahl des Autofokuspunkts der Kameraautomatik überlassen, fokussiert sie häufig auf das am nächsten liegende Objekt, was aber nicht immer gewünscht ist. Stellen Sie Ihre Kamera daher auf Einzel-AF. So können Sie einen einzelnen Fokuspunkt direkt auf Ihr Motiv setzen.

49 Histogramm benutzen

Wenn Sie das Histogramm auf dem Kameradisplay überprüfen, stellt dessen Form den Dynamikumfang Ihres Motivs dar, während die Breite den Dynamikumfang der Kamera repräsentiert. Zeigen sich auf dem Display größere freie Bereiche links und rechts der Kurve, deutet dies auf Über- oder Unterbelichtungen hin. Für gute Ergebnisse sollten Sie in diesem Fall Ihre Kamera-Einstellungen noch einmal verändern.

50 RAW-Histogramm

Die Vorschau und das Histogramm Ihrer Kamera basieren auf einer JPEG-Version, selbst wenn Sie die Aufnahme im RAW-Format gemacht haben. Da die RAW-Datei einen größeren Dynamikumfang als ein JPEG besitzt, sollten Sie einen neutralen Bildstil mit geringem Kontrast in Ihrer Kamera einstellen. Die Vorschau vermittelt dann einen besseren Eindruck der tatsächlich aufgenommenen Bildinfos.

Halb und halb

Das wichtigste Element eines Porträts sind die Augen. Hier ist das linke im Halbschatten verborgen. Die Aufnahme wird automatisch spannender, weil man dieses Spiel aus Licht und Schatten bei Porträts nur selten sieht. Die helle Gesichtspartie ist der Einstieg ins Motiv, dann wandert der Blick nach rechts zur Silhouette.

Doppeltes Porträt

Am Gesicht eines Menschen lässt sich oft ein ganzes Leben ablesen. Interessant wird es, wenn ein Porträt nicht alles zeigt und zusätzliche Erzählebenen in sich birgt.

Optisch zurückhaltend

Natürlich hätte man die Frau mit farbenfrohem Oberteil und extravagantem Hut fotografieren können. Doch der Fokus liegt auf den Formen und Strukturen der Silhouette sowie des Hintergrunds. Zu viel Ablenkung hätte die Bildwirkung des Motivs gestört.

Schwarz-Weiß

Normalerweise liegt der Fokus eines Porträts stets auf dem Gesicht. Hier ist das anders. Der starke Schwarz-Weiß-Kontrast wirkt wie eine zusätzliche visuelle Ebene und macht das Bild durch helle und dunkle Bereiche sowie der Linienführung interessanter – ohne zu stark vom Gesicht der Frau abzulenken.

Die zweite Frau

Das starke Seitenlicht taucht nicht nur die linke Gesichtshälfte der Frau in den Schatten, sondern erzeugt zudem eine gut sichtbare Silhouette. Es wirkt, als wären zwei Frauen auf dem Foto: eine, die den Fotografen direkt anschaut, und eine, die sich verträumt oder nachdenklich abwendet. Vielleicht ist dieses Doppelporträt auch Ausdruck einer inneren Zerrissenheit?

FOTO: MOMCILOG/GETTY IMAGES

Eine runde Sache

Je größer der Babybauch, desto mehr strahlt die werdende Mutter. Dokumentieren Sie die beachtlichen Rundungen und halten Sie die Vorfreude in schönen Bildern fest – am besten mit der ganzen Familie.

Die Schwangerschaft ist eine ganz besondere Zeit. Kein Wunder, dass viele Fotostudios spezielle Shootings für Schwangere anbieten. Schöne Aufnahmen setzen einiges an Erfahrung und Einfühlungsvermögen auf Seiten des Fotografen voraus. Denn erst mit der richtigen Pose und einer guten Ausleuchtung gelingt ein Bild, das den Babybauch perfekt in Szene setzt.

Beste Zeit und bester Ort

Während des letzten Schwangerschaftsdrittels, also etwa in der 32. Woche, ist der Bauch bereits ziemlich imposant, dennoch fühlen sich die meisten Frauen sehr wohl, denn typische Schwangerschaftsbeschwerden treten meist erst später auf. Falls Sie den Zeitpunkt noch nicht verpasst haben, können Sie die Schwangerschaft aber auch von den ersten Wochen an fotografisch begleiten lassen, indem die werdende Mutter von Zeit zu Zeit in exakt der gleichen Pose fotografiert wird – etwa in Dessous vor einem ruhigen Hintergrund, am besten in Seitenansicht, um den größer werdenden Bauch am besten zur Geltung zu bringen.

Ob in den eigenen vier Wänden oder draußen an einem Lieblingsort: Als Location eignet sich jede Umgebung, in der sich die werdende Mutter wohlfühlt. Wird ohne Blitz fotografiert, muss der Fotograf besonders auf die Ausleuchtung achten: Wie für alle Porträts eignet sich lichter Schatten am besten – etwa an einem Nordfenster ohne direktes Sonnenlicht, das hässliche Schlagschatten verursacht. Achten Sie einmal auf den Lichteinfall: Streiflicht von der Seite und damit einhergehende weiche Schatten modellieren den Körper der Schwangeren besonders deutlich.

Yogahose und edle Tücher

Fürs Bellyshooting eignet sich elastische, eher helle und ruhige Kleidung. Manche Frauen haben auch Freude daran, sich mit Abendgarderobe und perfektem Styling besonders weiblich zu präsentieren. Das Outfit des Partners sollte dazu passen, aber gerne etwas dezenter sein. Schön drapierte Tücher sind eine gute Hilfe, wenn die werdende Mutter zwar ein Bild ihres nackten Bauches haben möchte, aber andere Körperteile verhüllt bleiben sollen.

Nehmen Sie sich fürs Fotografieren genügend Zeit, denn eine entspannte Atmosphäre zaubert wie von selbst ein Lächeln auf das Gesicht. Während des Shootings sollten die zukünftigen Eltern besonders auf ihre Hände achten, da sie eine starke Aussagekraft haben: Auf oder unter den Bauch gelegt schützen oder stützen Sie das ungeborene Baby. Mit zusammengelegten Fingerspitzen können Sie auch ein Herz formen.

Perfekte Details

Buchstaben & Post-it: Wie soll das Kind denn heißen? Legen Sie den oder die Namen auf den Bauch, beispielsweise mit Buchstaben aus Holz oder Scrabble-Steinen.
Maßband & Schleife: Betonen Sie den Babybauch mit einem schönen Satinband oder mit einem Maßband.
Babyschuhe & Ultraschallfoto: Integrieren Sie die letzte Aufnahme beim Frauenarzt ins Bild oder bereits gekaufte Babykleidung.

FOTO: ZAZAMAZA/GETTY IMAGES

Innig: Auch Geschwisterkinder dürfen natürlich mit ins Bild.

FOTO: EVGENYATAMANENKO/GETTY IMAGES

Sinnlich: Dessous betonen weibliche Rundungen, ohne zu viel zu zeigen.

FOTO: PVSTORY/GETTY IMAGES

Der Babybauch kommt in Seitenansicht am besten zur Geltung.

Romantisch: Abendstimmung als perfekte Kulisse fürs Partnershooting.

FOTO: DMITRIY_SHIPILOV/GETTY IMAGES

FOTO: LSOPHOTO/GETTY IMAGES

Lustig: In lockerer Atmosphäre gelingt so manch witzige Aufnahme.

Geistreich: Optische Vergleiche machen auf charmante Art auf den Bauch aufmerksam.

FOTO: GEORGERUDY/GETTY IMAGES

So nutzen Sie den Weißabgleich

WORK-SHOP

Mit einfachen Werkzeugen und Befehlen steuern Sie Weißabgleich und Farbstiche in Photoshop. So ändern Sie sogar ganze Bilderserien in einem Rutsch.

FOTOS: JAMES PATERSON

Expertentipp: Präzise Korrektur des Weißabgleichs

Für einen perfekten Weißabgleich können Sie in Photoshop ganz einfach Farbstiche entfernen. Erzeugen Sie eine neue leere Ebene (1). Gehen Sie auf »Bearbeiten | Fläche füllen« und wählen »50% Grau«, um eine graue Ebene zu erhalten (2). Den Mischmodus setzen Sie von »Normal« (3) auf »Differenz«. Nun klicken Sie auf »Neue Füll- oder Einstellungsebene« (4), dann auf »Schwellenwert« (5), um die dunkelsten Stellen zu suchen. Ziehen Sie den Regler nach links (6), bis nur wenige schwarze Pixel übrig bleiben. Schalten Sie zum »Farbaufnahme-Werkzeug« (7) und klicken Sie auf die schwarze Stelle. Dann blenden Sie die zwei oberen Ebenen aus. Legen Sie eine Gradationskurven«-Ebene an (8), klicken Sie auf die »Mitteltöne«-Pipette (9) und auf den Punkt des Farbaufnehmers (10). Nun haben Sie neutrale Farben.

Wie funktioniert der Weißabgleich?

Das vom Auge wahrnehmbare Licht hat unterschiedlichste Farben. Dank der Adaption durch Auge und Gehirn wird Weiß immer als weiß erkannt, die Kamera braucht Nachhilfe: Sei es beim Fotografieren durch einen korrekten Weißabgleich oder per Bearbeitung am PC. Bei RAWs entsteht beim Weißabgleich – verglichen zu den Einstellungen an der Kamera selbst – kein Qualitätsverlust.

Farbtemperatur und Farbton

Diese Regler in Photoshop nutzen Sie für eine visuelle Verfeinerung des Weißabgleichs. Per »Farbtemperatur« geben Sie dem Bild eine kühlere oder auch wärmere Farbstimmung. Mittels »Farbton«-Regler verschieben Sie die Stimmung zwischen Magenta und Grün. Testen Sie auch die nützlichen Vorgaben aus dem »Weißabgleich«-Menü über diesen Reglern.

Das Werkzeug für den Weißabgleich

Am besten korrigieren Sie den Weißabgleich im RAW-Dialog von Photoshop (oder genauso gut in Lightroom). Aktivieren Sie oben in der Werkzeugleiste das »Weißabgleich-Werkzeug«. Klicken Sie auf eine Bildstelle, die einem neutralen Grau möglichst nahekommt. Das Tool passt dann alle anderen Farben entsprechend an. Wollen Sie eine größere Bildfläche erfassen, ziehen Sie einen Rahmen auf.

Gezielt korrigieren

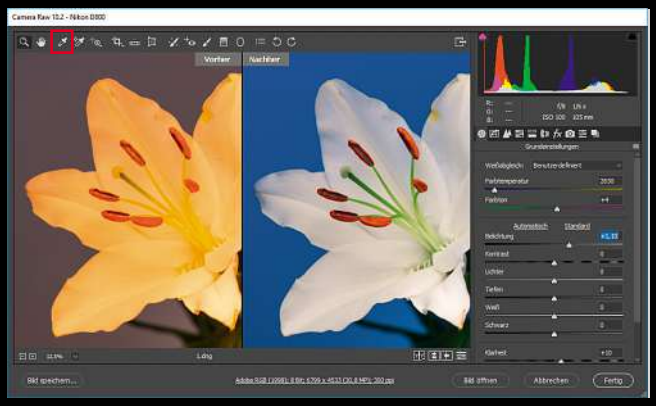
Der RAW-Dialog hat drei Werkzeuge für gezielte Tonwertkorrekturen: »Korrekturpinsel«, »Radialfilter« und »Verlaufsfilter«. Sie alle bieten Regler für die »Farbtemperatur« und den »Farbton«. Sie können den Weißabgleich damit auch in einzelnen Bildzonen ändern. So bearbeiten Sie zum Beispiel Mischlichtaufnahmen oder verstärken einen blauen Himmel.

Wie Sie neutrale Bildstellen finden

Wie findet man eine wirklich neutralgraue Stelle? Nehmen Sie grauen Fels oder Straßenbelag. Wir haben hier auf ein Blütenblatt geklickt. Im Zweifel klicken Sie mehrfach, bis das Bild gut aussieht. Kommt es auf die höchste Farbgenauigkeit an, fotografieren Sie einmal eine Graukarte mit. Korrigieren Sie dieses Bild und übertragen Sie dann die Korrektur auf die weiteren Aufnahmen.

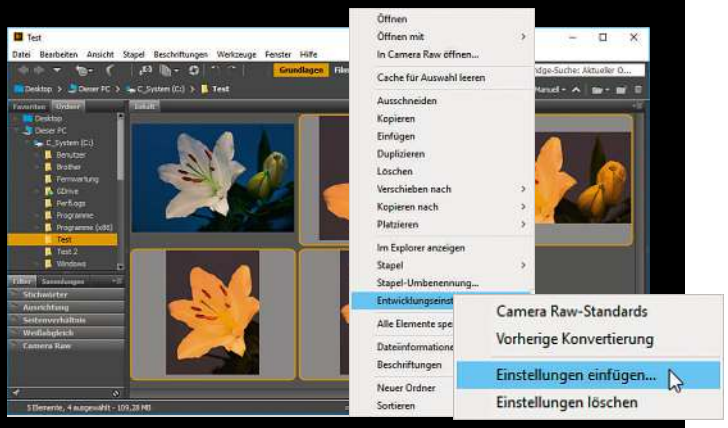
Vorher-nachher-Ansicht

Bei der Farbstichkorrektur verlassen Sie sich am besten auf Ihre Augen – idealerweise an einem kalibrierten Bildschirm. Zuerst nehmen Sie das »Weißabgleich«-Werkzeug, dann justieren Sie per »Farbtemperatur« und »Farbton« nach. Betrachten Sie Ihr Bild auch einmal als Vorher-nachher-Vergleich. Dazu klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche »Vorher/Nachher-Ansicht«.



1 Das Weißabgleich-Werkzeug

Öffnen Sie in Bridge einen Ordner mit ähnlich beleuchteten Bildern. Klicken Sie mit rechts auf ein Foto und auf »In Camera Raw öffnen«. Aktivieren Sie das »Weißabgleich«-Werkzeug und klicken Sie dann auf eine Bildstelle, die ein Neutralgrau aufweist – Sie können auch einen Rahmen aufziehen. Per Klick auf »Fertig« schließen Sie das Bild und kehren zu Bridge zurück.



2 Wie Sie die Korrektur weitergeben

Nach einem Rechtsklick auf das korrigierte Motiv nehmen Sie »Entwicklungseinstellungen | Einstellungen kopieren«. Dann wählen Sie noch nicht bearbeitete Bilder der Serie aus. Nach Rechtsklick in ein gewähltes Foto folgt »Entwicklungseinstellungen | Einstellungen einfügen«. Im Dialog klicken Sie auf »Nichts auswählen«, dann auf »Weißabgleich« und auf »OK«.

Praxistipps für malerische Landschaften

Wenn die Sonne die Natur im neuen Gewand erstrahlen lässt, geraten viele Fotografen zu Recht in Versuchung. Mit diesen Tipps gelingen Ihnen perfekte Landschaftsaufnahmen.

FOTO: SMILEUS/GETTY IMAGES

FOTO: DANIELE ORSI/GETTY IMAGES

Die Landschaft im Spiegel der Natur

Bergseen bringen einen Effekt mit sich, der Landschaftsfotografen doppelt glücklich macht: Sie spiegeln das umliegende Gelände, sodass der Fotograf die Schönheit der Gegend gleich zweifach einfangen kann. Für eine intensive Spiegelung sollte der See möglichst klar sein. Indem Sie etwa Steine im Uferbereich einbeziehen, erhalten Sie eine durchgehend spannend gestaltete Aufnahme.

Passendes Licht für Lerchen und Langschläfer

In der Landschaftsfotografie werden Frühaufsteher belohnt: Wer sich vor Sonnenaufgang aus dem Bett quält, darf sich anschließend über weiches Licht freuen, das die Natur in goldenen Glanz hüllt. Und wer noch ein bisschen eher dran ist, kann die zarten Blau- und Rosatöne einfangen, kurz bevor die Sonne aufgeht. Die gute Nachricht für Langschläfer: Vor Sonnenuntergang wiederholt sich ein ähnliches Farbspektakel in umgekehrter Reihenfolge. Erst taucht die Sonne die Landschaft in goldenes Licht, sobald sie untergegangen ist, folgt die Blaue Stunde.

Alles eine Frage der Brennweite

Landschaften fotografiert man am besten im Weitwinkel, oder? Bei Panoramen oder Motiven, die besonders weit wirken sollen, sind geringe Brennweiten natürlich das Mittel der Wahl. Manchmal wirkt das Motiv dann aber langweilig, weshalb sich Telezoomobjektive auch in der Landschaftsfotografie lohnen: Mit ihnen nehmen Sie das Hauptmotiv direkt in den Fokus.

Der Mensch als Maßstab

In den sozialen Medien sind Landschaftsaufnahmen, auf denen auch eine Person mit im Bild ist, der Hit. Meist sieht man sie nur von hinten oder im Profil, wie sie verträumt in die Gegend blickt. Netter Nebeneffekt: Der Mensch setzt die Weite der Landschaft in Relation und verschafft einen Eindruck von den Dimensionen.

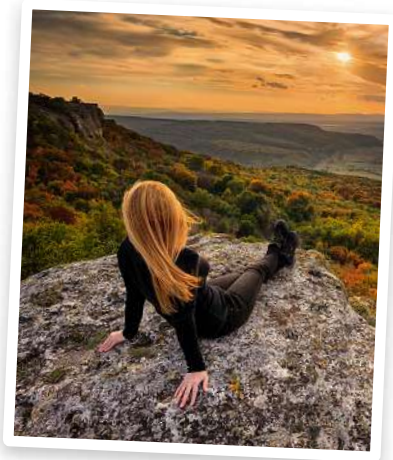


FOTO: JK78/GETTY IMAGES

Blick mithilfe von Linien auf die richtige Fährte bringen

Manchmal beeindruckt uns eine Landschaft so, dass wir alles, was wir sehen, in ein Bild packen wollen. Meistens wirkt die Aufnahme dann aber überladen oder – im schlimmsten Fall – einfach nur langweilig. Denn die Flut an Bilddetails macht es unmöglich, sich auf ein konkretes Hauptmotiv zu konzentrieren. Um dies zu vermeiden, sollten Sie stets die gängigen Fotoregeln zum Bildaufbau beachten. Daneben lohnt es sich, die Landschaft nach natürlichen Linien abzusuchen. Denn solche Linien bilden für den Betrachter eine Orientierungshilfe, die im Idealfall direkt zum Hauptmotiv führt, wie zum Beispiel eine Straße, ein Flusslauf oder ein Zaun. Scheuen Sie sich auch nicht, die Linien selbst zum Motiv Ihrer Aufnahme zu machen. Dieses minimalistische Konzept verleiht dem Bild eine harmonische Wirkung. Damit es spannend bleibt, platzieren Sie den Horizont nicht mittig, sondern eher im oberen oder unteren Bilddrittel.

FOTO: NUMISMARTY/GETTY IMAGES

FOTO: SARA_WINTER/GETTY IMAGES

FOTO: PKAZMIERCZAK/GETTY IMAGES

Komposition und Perspektive

Wir haben bereits erwähnt, dass es eines stringenten Bildaufbaus bedarf, damit ein Landschaftsfoto weder langweilig noch überladen wirkt. Bestimmt haben Sie schon von der Drittelregel gehört: Ein einzelner Baum in der Landschaft etwa, mittig im Bild platziert, wird den Betrachter kaum vom Hocker reißen. Wenn Sie diesen Baum aber im linken oder rechten Bilddrittel positionieren, wirkt Ihre Aufnahme sofort spannender. Unterteilen Sie das Motiv im Sucher gedanklich einfach horizontal und vertikal in jeweils drei Teile. Bei vielen Kameras können Sie ein solches Gitternetz auch auf dem Display einblenden lassen. Anschließend gestalten Sie Ihren Bildaufbau so, dass das Hauptmotiv an einem der Knotenpunkte des Gitters liegt. Das Motiv wirkt noch nicht spektakulär genug? Womöglich hilft dann eine Änderung des Blickwinkels: Gehen Sie in die Knie und fokussieren Sie erneut.

FOTO: ABADONIAN/GETTY IMAGES

Abheben und auslösen: Per Drohne zum Motiv

Sie finden, Sie haben schon alle Motive, die eine Landschaft bietet, abgelichtet? Dann ist es höchste Zeit für einen Perspektivwechsel: Betrachten Sie die Gegend mithilfe einer Drohne von oben. Die neue Fülle an Formen, Mustern und Kompositionen wird Sie begeistern.

FOTO: JESSE WILD

Gerader Horizont dank Wasserwaage

Essenziell für eine gelungene Landschaftsaufnahme ist ein exakt ausgerichteter Horizont. Bei den meisten Kameras lässt sich eine Wasserwaage im Display einblenden. Ist das nicht möglich, finden Sie im Fachhandel eine Wasserwaage, die auf den Blitzschuh passt.

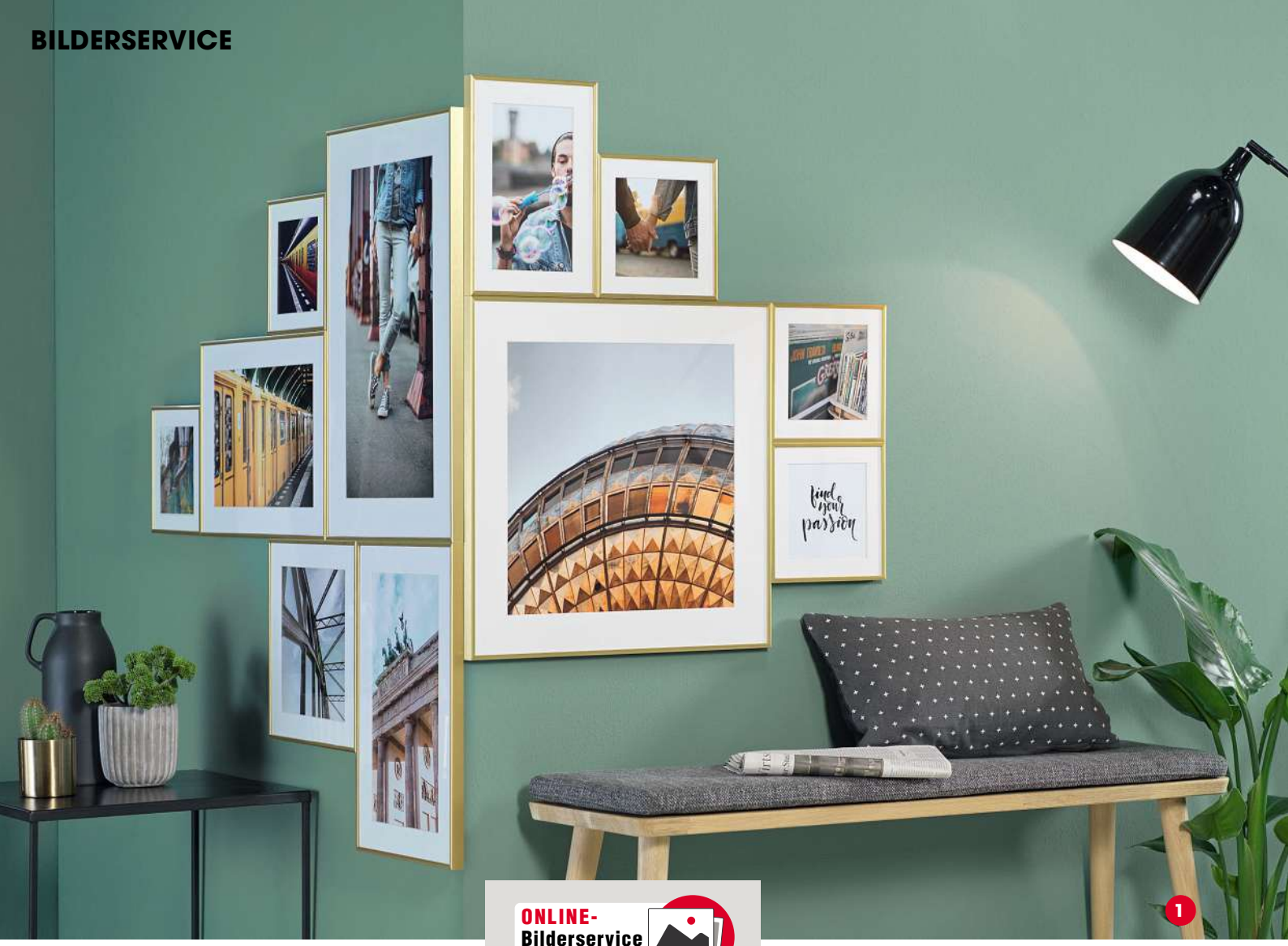
Für jede Situation den passenden Filter

Ein Grauverlaufsfilter verhilft zu einer ausgewogenen Belichtung ohne ausgefressene Stellen. Bei Langzeitbelichtungen greifen Sie zum ND-Filter. Der Polarisationsfilter sorgt für klarere Farben und knackige Kontraste.

FOTO: BOOGICH/GETTY IMAGES

Da wackelt nichts: Stativ und Fernauslöser

Ein Stativ ist für Landschaftsfotografen Pflicht. Bestimmte Motive wirken erst durch längere Belichtungszeiten, die aus der Hand heraus nicht machbar sind.



1

ONLINE-Bilderservice des Fachhandels

Frische Ideen für die Wand

Sie suchen kreative Akzente für Ihre Wohnung? Zaubern Sie mit Ihren Lieblingsmotiven eine ganz neue Atmosphäre.

Eine neue Wandfarbe, die Möbel neu arrangiert, dort ein paar Deko-Elemente platziert – oft reichen wenige Handgriffe und Details, um eine ganz neue Atmosphäre in Ihrer Wohnung entstehen zu lassen. Gerade die Wände bieten dabei die perfekte Möglichkeit für ein kleines Makeover.

Schwebt Ihnen eine Galerie vor oder möchten Sie lieber einzelne Aufnahmen ganz bewusst in Szene setzen? Ein stilvoller Rahmen oder der Druck auf Holz kann oftmals die Aussage der Fotografie noch hervorheben und dient als ein zusätzliches dekoratives Element für die eigenen vier Wände.

Es muss auch nicht immer alles geradlinig oder rechteckig sein – präsentieren Sie Ihre Bilder doch einfach mal um die Ecke oder setzen Sie auf ein Mosaik aus sechseckigen Fliesen, die zusammen ein Bild ergeben. Teilen Sie Ihr Lieblingsmotiv auf oder erzählen Sie eine Geschichte in mehreren Aufnahmen.

Auf diesen Seiten stellen wir Ihnen einige Ideen vor, wie Sie sich kreativ austoben und Ihre Fotos aus einem ganz neuen Blickwinkel zeigen können. Lassen Sie sich von den Bildideen des Fotofachhandels inspirieren und verleihen Sie Ihrer Wohnung eine ordentliche Portion frischen Wind!

1 Um die Ecke gedacht

Neue Symmetrie: Eine Collage, die um die Ecke gehangen wird, öffnet den Raum und schafft visuelle Reize, die zum genauen Hinsehen animieren. Unser Tipp: Ordnen Sie die Wandbilder am besten bündig an der Außenecke an und hängen Sie sie von dort aus versetzt voneinander auf. Besonders harmonisch wirkt es, wenn die Bilder in Rahmen in einheitlichen Farben ohne Zwischenräume aufgehängt und stattdessen Passepartouts genutzt werden, um sie voneinander abzugrenzen.

Kreativer Rahmen für Ihre besten Momente

2 Geteilte Aufmerksamkeit

Ein Motiv aufgeteilt auf zwei oder mehr Wandbilder gibt Ihrer Aufnahme eine ganz neue Wirkung. Mit einer Aufteilung auf bis zu neun Bildern ergeben sich vielseitige kreative Möglichkeiten.

3 Weiches Erleben

Auch Kissen können die Wirkung eines Raumes verändern, besonders wenn Sie an einem untypischen Ort eingesetzt werden. Mit etwas handwerklichem Geschick lässt sich etwa aus Fotokissen eine originelle Bettrückwand gestalten.

4 Dekorative Galerie

Kreieren Sie in Ihrem Flur eine Galerie aus schönen Erinnerungen. Am besten wirkt diese, wenn Sie kleine und große Wandbilder mit unterschiedlichen Rahmungen kombinieren.

5 Individuell nach Maß

Ob Schattenfugenrahmen, Hartschaumplatte, Holz oder Acrylglas – es gibt eine beinah endlose Auswahl an Materialien und Drucken, aus denen Sie schöpfen können. Entscheiden Sie, welche Variante an welcher Wand Ihrer Wohnung am besten zur Geltung kommt.

6 Geschichten mit Pfiff

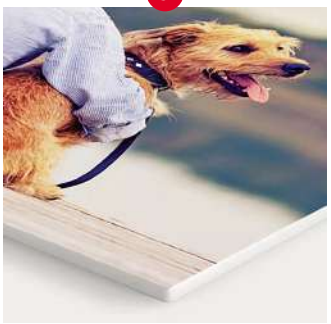
Erzählen Sie eine Kurzgeschichte in drei Akten – Fotos im Art Print mit Botschaften versehen und liebevoll auf Klippbrettern befestigt. Gekonnt positioniert werden diese zum absoluten Hingucker.

7 Kunstvolles Arrangement

Es muss nicht immer das großformatige Bild sein: Eine originelle Wanddekoration können Sie mit Retro-Prints erstellen. Besonders gut kommen die Fotos im Vintage-Look auf einem selbstgebastelten Fotoboard zur Geltung. Werden die Prints mit Kordeln befestigt, lassen sie sich nach Lust und Laune austauschen.

8 Stilvoll mit sechs Ecken

Mit hexxas, den sechseckigen Fotokacheln, können Sie sich kreativ ausleben. Ob als fotografische Messlatte, die das Wachsen des Nachwuchses dokumentiert, als Familienstammbaum oder auch als Reisetagebuch – hexxas funktionieren sowohl als Collage einzelner Fotomotive als auch als zusammengesetztes Bild.



Der perfekte Moment

ART WOLFE: DIE JAGD NACH DEM PERFEKTEN BILD

288 S., Frederking & Thaler, 19 × 26 cm, 29,99 Euro

Was macht ein besonderes Foto zu einem außergewöhnlichen? Der Naturfotograf Art Wolfe gewährt im Bildband „Die Jagd nach dem perfekten Bild" erstmals intime Einblicke in sein Schaffen. Er fotografiert seit über 40 Jahren weltweit die Natur, Tiere, Menschen, Kulturdenkmäler und Feste. Es gibt kaum eine Ecke auf diesem Globus, in der der preisgekrönte Fotograf noch nicht fotografiert hat. Seine Bilder, häufig im Auftrag von National Geographic, sind in mehr als 60 Bildbänden veröffentlicht. Die besten Aufnahmen sind nun in diesem Bildband versammelt, begleitet von kurzen Texten zur Entstehung der Fotos sowie Profitipps des Künstlers zu Ausrüstung und Technik. Sein Werk verbindet exzellenten Fotojournalismus mit Engagement für einen aktiven Umweltschutz. In vielen Bildern hält Wolfe vom Aussterben bedrohte Arten und indigene Kulturen fest, um so einen Beitrag zu ihrem Schutz zu leisten.

FOTO: 05 AUS DER SERIE JEWELS IN THE SKY
© GABRIELLE STRIJEWSKI

PICTURES FOLLOW ME

Gabrielle Strijewski, 240 Seiten, Kehrer, 18 × 23 cm, 39,90 Euro

Echo der Bilder „Pictures Follow Me" enthält eine Auswahl von etwa 100 Aufnahmen der Fotografin Gabrielle Strijewski, die sie zwischen 1980 und 2020 in Palermo, Sizilien, Olhão, Portugal, Paris, Berlin, Venedig, Los Angeles und weniger bekannten Orten aufnahm. Aus den Themen und Orten der Bilder wurden 16 Geschichten, die im Buch in kürzeren oder längeren Bildsequenzen zusammengefasst sind.

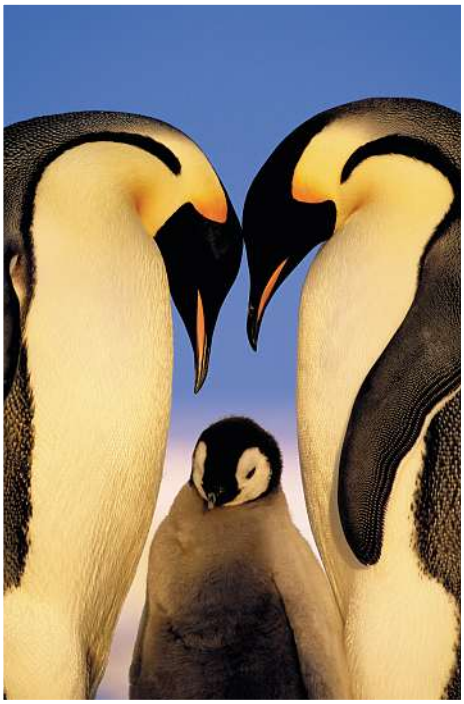
BODY PERFORMANCE

bis 30. September, Helmut Newton Stiftung, Berlin, helmutnewton.com

FOTO: ERWIN WURM, ONE MINUTE SCULPTURE I, 1997
© ERWIN WURM, COURTESY KÖNIG GALERIE

Mensch und Körper

Die Ausstellung vereint Fotosequenzen, deren Ursprung in Performances, in Tanz- und Bühnengeschehen liegt, mit paraphrasierter Street Photography und konzeptionellen Bildserien. Im Mittelpunkt steht dabei stets der Mensch und sein Körper.



FOTOS: ART WOLFE / FREDERKING & THALER VERLAG

EXPANDING UNIVERSE. THE HUBBLE SPACE TELESCOPE

260 Seiten, Taschen, 29 × 29 cm, 30 Euro

Die Anfänge

Zeit, Raum und ein Teleskop – der Bildband „Expanding Universe" präsentiert einige der besten Weltraumaufnahmen des Hubble-Teleskops. Zum 30. Jahrestag der Mission bietet diese aktualisierte Neuausgabe sogar 30 brandneue Fotos, dazu hintergründige Texte von Fotokritikern und Hubble-Astronauten.

Mensch und Erde

Mehr und mehr zeigt das Gesicht unseres Planeten den Fußabruck des Menschen. Fotograf George Steinmetz nimmt den Betrachter mit auf eine fotografische Reise und 30-jährige Dokumentation. Er zeigt dabei unseren Planeten, wie wir ihn geschaffen und (ver)formt haben. Begleitet wird seine visuelle Bestandsaufnahme durch fundierte Texte des preisgekrönten Wissenschafts-autors Andrew Revkin.

HUMAN PLANET

George Steinmetz (Fotografie), Andrew Revkin (Texte), 256 Seiten, Knesebeck, 28 × 29 cm, 45 Euro

FOTO: GEORGE STEINMETZ / KNESEBECK VERLAG

Tipps vom Digiguru

MARTIN WAGNER
Technikspezialist des Fotofachhandels, Past President DIMA

„Beredsamkeit, die nicht mit der Logik übereinstimmt, Wahrhaftigkeit, die nicht mit der Vernunft übereinstimmt, Mut, der nicht mit der Gerechtigkeit übereinstimmt, Gesetzlichkeit, die nicht mit der sinngemäßen Anwendung übereinstimmt, sind wie ein irrender Wanderer auf schnellem Rosse oder wie ein Wahnsinniger, der ein scharfes Schwert schwingt."

LÜ BU WE

Stabil und flexibel – Dreibein mit Gimbal
Beim Fotografieren mit Telebrennweiten verhindert ein solides Stativ unschöne Verwacklungen. Mit dem Gimbal-Kopf kann die Kamera dabei frei bewegt werden.

FOTOS: MARTIN WAGNER/RINGFOTO

Die Philosophie ist in diesen besonderen Zeiten wie ein Fels in der Brandung – auch wenn ihre Ideen, wie das Zitat oben, schon über 2.000 Jahre alt sind. Wie ein Fels in der Brandung soll auch das Stativ die Kamera stabilisieren, und das tun verschiedene Exemplare unterschiedlich gut (mehr dazu im Test ab Seite 48). Ich persönlich nutze diverse Stative und mehrere Köpfe, die ich je nach Anwendung kombiniere. Ob ein Gimbal für Teleaufnahmen, zum Beispiel von Wildtieren, oder auch mal nur ein kleines Klemmstativ – ein Stativ ist auf meinen Fototouren immer dabei. Über meine Erfahrungen mit Stativen berichte ich in einem YouTube-Video, das unter https://youtu.be/SSpZR1T21SI zu sehen ist – fast in Spielfilmlänge. ☺

Hier gibt's mehr von unserem Digiguru:
www.facebook.com/digigurumartin
Schauen Sie mal vorbei!

Voigtländer
Meisterstück
Perfektion in seiner reinsten Form
Highend Festbrennweite für Kameras mit E-Mount.
Extrem scharfe Bilder, grandioses
Bokeh. Nahezu keine monochromatischen
Bildfehler. Präzise aufeinander abgestimmte
Elemente für ein perfektes Ergebnis.
50 mm / 1:2,0 APO-LANTHAR E
APO-LANTHAR
VOIGTLÄNDER
50mm F2
Foto: Ella Don / Model: Trace Bristol
www.voigtlaender.de • instagram.com/voigtlander_offiziell

Serie
REISEZIEL FÜR FOTOGRAFEN

Reiseziel für Fotografen
Budapest

Mit jedem Tag wächst die Sehnsucht … Wann werden wir wieder wie gewohnt auf Fotoreise gehen? Bis es soweit ist, üben wir uns in Vorfreude, die ja bekanntlich zu den schönsten Freuden zählt.

Tourist-Info

Wetter Der Oktober könnte sich je nach Coronalage für spontane Budapest-Reisen anbieten – er gilt als regenarm. Die ungarische Metropole steht dank der umgebenden Berge für ein eher trockenes Klima. November bis Februar ist es recht kalt, doch es besteht ja immer die Aussicht, nach der Fototour eines der vielen Thermalbäder aufzusuchen.

Anreise Nach der Pandemie werden sich die Verkehrsströme neu einpendeln. Derzeit lassen sich keine verbindlichen Aussagen zu künftigen Reiseverbindungen per Bahn oder Flugzeug machen. Wer mit dem Auto anreist, muss von München oder Dresden mindestens sieben Stunden einplanen.

Übernachtung Ob Hostel oder Guesthouse mit Küchenbenutzung, 3-Sterne-Apartments mit Küchenzeile, 4- oder 5-Sterne-Hotels - das Angebot in Budapest ist riesig und eher günstig. Auch Bed and Breakfast sowie Airbnb werden wohl nach und nach wieder in gewohnter Vielfalt auf dem Markt sein.

Budapest Card: Unbegrenzte Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, freier Eintritt in ausgewählte Museen, Bäder und weitere touristische Attraktionen. Es gibt verschiedene Varianten von rund 22 bis 64 Euro.

Reisepass & Gesundheit Für EU-Bürger genügt ein gültiger Personalausweis oder Reisepass (auch als vorläufige Variante) sowie Kinderreisepass.

Geld Landeswährung ist der Forint. Vom Geldumtausch außerhalb von Hotels, Banken und Wechselstuben wird abgeraten. Bargeld kann an Automaten gezogen werden, die Bezahlung mit Kreditkarten ist ebenfalls verbreitet.

FOTOTIPP

Es braucht Glück, die Kettenbrücke über die Donau bei so einem Licht einzufangen – und man muss früh am Tag auf den Burgberg. Am besten erkundet man bei solch grandiosen Motiven die optimale Aufnahmeposition schon vorher.

FOTO: MAMMUTH/GETTY IMAGES

FOTOTIPP

Das Széchenyi ist ein Thermalbadkomplex der Superlative. Es öffnet schon um sechs Uhr früh – die Chance auf Architektur pur ohne Menschenmassen. Wichtig: Keinesfalls das Weitwinkel vergessen!

FOTO: TOTALPICS/GETTY IMAGES

FOTO: WANDERLUSTER/GETTY IMAGES

FOTOTIPP

Budapests Große Markthalle nahe der Freiheitsbrücke ist für solche Motive ideal. Das Wetter spielt keine Rolle, die Auswahl an Motiven ist mit über 180 Ständen und Geschäften gigantisch. Die Herausforderung dabei: Man muss mit Schwachlicht zurechtkommen.

HIER MÜSSEN SIE HIN

Große Synagoge: Innen wie außen im maurischen Stil erbaut, ist die größte Synagoge Europas ein architekturfotografisches Highlight, das wahrlich jeden Aufwand lohnt.

Bahnhistorischer Park: Riesiges Eisenbahnmuseum am für sich schon motivträchtigen Westbahnhof. Hier gibt es: Luxuswaggons, Loks, Drehscheibenfahrten und vieles mehr.

Thermalbäder: Zehn Heilbäder hat Europas größte Kurstadt zu bieten. Gesund und fotogen sind neben dem Széchenyi- vor allem das Gellért-, das Király- und das Rudas-Bad.

Straßenbahnen: Tolle Motive warten besonders bei Nacht auf der Freiheitsbrücke. Und auch die zum Burgberg hinauffahrende Standseilbahn lohnt sich.

Stadtwäldchen: Der Park integriert unter anderen den Zoo mit Tropenhaus und die Burg Vajdahunyad. Als Winter-Fotospot bietet sich eine riesige Eislauffläche an.

Café New York: Seit 1894 beeindruckt das kávéház mit barockem Prunk. Nach langer Renovierungspause erstrahlt es seit 2006 stilgerecht renoviert in neuem Glanz.

Margareteninsel: Ruhepol mitten in der Donau – mit achteckigem Wasserturm, romantischen Brückchen und dem besonders bei Nacht fotogenen Spielbrunnen – Treffpunkt für Musiker.

FOTOS: (V.O.N.U.) PETERSPIRO, BUZBUZZER, BENEDEK, AMOKLV, ONIXXINO, DLUXHU, KISA MARKIZA/GETTY IMAGES

ANZEIGE

NIKON Z50

UVP: ab 949 Euro

Nikon Z 50 Perfekt für jedes Abenteuer

Nikons erste spiegellose Kamera im DX-Format ist kompakt, leicht und zugleich robust. Ihre außergewöhnliche Abbildungsleistung eröffnet viele kreative Ausdrucksmöglichkeiten.

Schneller hochladen: Dank WLAN und Bluetooth können aufgenommene Fotos und Videos in der Kamera bearbeitet, an ein Mobilgerät gesendet und sofort ein Post erstellt werden.

KURZPROFIL: Nikon Z 50

- 20,9 Megapixel DX-Sensor
- 209 AF-Messfelder
- ISO 100 bis 51.200
- 11 Bilder pro Sekunde
- 4K/30p Video

Die Nikon Z 50 ist nicht nur die erste APS-C-Kamera der Z-Serie, sondern auch Nikons erste spiegellose Systemkamera überhaupt mit DX-Sensorformat. Neben den beiden professionellen Vollformatkameras Nikon Z 7 und Z 6 positioniert, erfüllt sie insbesondere die Wünsche von qualitätsbewussten Fotoenthusiasten, die ihre Kamera sowohl zum Fotografieren als auch zum Filmen nutzen. Wir haben uns die Z 50 näher angesehen und stellen sie Ihnen im Folgenden ausführlich vor.

Schon auf den ersten Blick fällt auf, dass Nikon bei der Entwicklung der Kamera viel Wert auf ein kompaktes und leichtes Gehäuse gelegt hat. Die Z 50 bringt inklusive Akku und Speicherkarte lediglich 450 Gramm auf die Waage und fällt zudem sehr schmal aus. Erfreulicherweise gilt das nicht für den Handgriff. Den hat Nikon großzügig dimensioniert, sodass ausreichend gummierte Griffläche besteht, um die Kamera selbst mit großen Händen gut halten zu können. Die Bedienung erinnert an ein Smartphone, die Anzahl der haptischen Tasten und Einstellräder ist auf ein Minimum reduziert. Die meisten Einstellungen nimmt der Fotograf direkt auf dem Touchscreen vor. Das funktioniert in der Praxis schnell und nach einer kurzen Phase der Eingewöhnung sehr intuitiv.

Durch Gelenke an der Gehäuseunterseite lässt sich das Display um bis zu 180 Grad nach unten neigen. Das hat den Vorteil, dass so auch Selfies möglich sind. Die Displayanzeige dreht sich in der Selfie-Position um 180 Grad mit, damit man sich trotz des unter der Kamera auf dem Kopf stehenden Displays richtig herum sehen kann. Ob Videoclip oder Selbstporträt, so gut haben Ihre eigenen Filmaufnahmen noch nie ausgesehen.

Das Display lässt sich um 180 Grad nach unten neigen. Das macht die Z 50 zur idealen Selfie-Kamera.

Auf der Gehäuseoberseite ist die Z 50 mit einem elektronischen Sucher ausgestattet, dessen Anzeige 2,36 Millionen Bildpunkte auflöst, was für ein scharfes und flüssiges Bild sorgt. Neben dem Sucherkasten sitzen bei der Z 50 das Modusrad und eines der beiden Einstellräder für die manuelle Belichtungssteuerung. Das zweite Einstellrad ist vorne unter dem Auslöser und wird mit dem Zeigefinger bedient.

Einen großen Vorteil bietet die Wahl des Bajonetts. Dadurch, dass sich Nikon auch bei der Z 50 für den großen Durchmesser des Z-Bajonetts entschieden hat, können alle Nikkor-Z-Objektive der Vollformatklasse problemlos an der Z 50 verwendet werden, wobei sich die Brennweite um den Faktor 1,5 verlängert. Auch der FTZ-Adapter für die Nikkor-DSLR-Objektive passt direkt an die Kamera.

Einfache Bedienung

Mit der Z 50 hat Nikon auch zwei neue Zoomobjektive vorgestellt, die speziell für den DX-Format-Sensor der spiegellosen Kamera entwickelt wurden: das Nikkor Z DX 16–50 mm f/3,5–6,3 VR und das Nikkor Z DX 50–250 mm f/4,5–6,3 VR. Beide sind mit einer integrierten optischen Bildstabilisierung ausgestattet. Beim Thema „Sensorauflösung" hat sich Nikon bei der Z 50 für 20,9 Megapixel entschieden, was gute Gründe hat: Diese Auflösung hat einen positiven Effekt auf die Detailtreue. Selbst bei ISO 3.200, also einer recht hohen Empfindlichkeit, ist diese spitzenmäßig. In Sachen Tempo macht die Z 50 ebenfalls einen guten Job. Bei der Serienbildgeschwindigkeit sind bis zu elf Bilder pro Sekunde drin, ausreichend für packende Momentaufnahmen von Sportlern, Fahrzeugen oder Tieren.

Die Nikon Z 50 kann mit vielen nützlichen Funktionen aufwarten. Wie die professionellen Vollformat-Z-Modelle verfügt auch die Z 50 über einen Augenautofokus, der Fotografen in die Lage versetzt, kontinuierlich und präzise auf die Augen scharf zu stellen. Insgesamt 90 Prozent des Bildfeldes werden von AF-Messfeldsensoren abgedeckt. Der

FOTOS: HERSTELLER

verbaute Hybrid-AF fokussiert angenehm schnell. Praktisch: Die Schärfe kann einfach und schnell per Touchscreen verlagert werden. Die Kamera fokussiert leise und verfügt über eine stille Auslösung. So können Sie überall fotografieren, ohne zu stören.

Wie professionelle Vollformatmodelle hat die Nikon Z 50 einen schnellen Augenautofokus.

Natürlich kann mit der Nikon Z 50 nicht nur fotografiert, sondern auch gefilmt werden. Mit dem ultrascharfen elektronischen Sucher der Kamera bleibt dabei stets alles deutlich im Blick. Der Anwender kann wählen, ob er sich das Sucherbild naturgetreu wie im optischen Sucher einer DSLR zeigen lassen will. Oder er entscheidet sich eher für eine Darstellung, die die gewählten Einstellungen schon in der Voransicht berücksichtigt.

Filmen in 4K/UHD-Qualität

Videoaufnahmen sind mit der Nikon Z 50 in 4K/UHD-Auflösung möglich, also mit 3.840 × 2.160 Pixeln bei 30 Vollbildern in der Sekunde. Dabei behält der Filmer die volle manuelle Belichtungskontrolle. Auch Zeitlupenaufnahmen mit 120 Bildern pro Sekunde hat die Kamera zu bieten – in Full HD. Der Anwender kann zudem Fotos aufnehmen, während er filmt, sowie Zeitraffersequenzen direkt in der Kamera erstellen. Für professionellere Tonaufnahmen kann ein externes Mikrofon angeschlossen werden.

Gelungene Vlogs: Professionelle Vlogs lassen sich mit der Z 50 ganz einfach aufnehmen. Der große Sensor und das im Lieferumfang enthaltene 16–50-mm-Objektiv verleihen Ihren Videos unglaubliche Schärfe, Farbbrillanz und Tiefe.

Der große Vorteil der Z 50 ist, dass sie in das riesige Kamerasystem von Nikon eingebunden ist, das dem Anwender bei Film- und Fotoaufnahmen zahllose Möglichkeiten eröffnet. So können Sie nicht nur eine Vielzahl von neuen und älteren Objektiven verwenden, sondern auch Nikon-Zubehör wie Kamerafernsteuerungen, Blitzgeräte oder Mikrofone problemlos an die Nikon Z 50 anschließen.

Die Kamera bietet 20 individuell anpassbare kreative Effekte für Fotos und Videos. Die gewünschte Stärke lässt sich einfach in der Vorschau festlegen. So gelingen einzigartige Ergebnisse kinderleicht, und die Bilder können dank schneller drahtloser WLAN- und Bluetooth-Verbindungen im Handumdrehen mit Freunden und der Familie geteilt oder auf frei wählbaren Geräten gespeichert werden. Dazu muss auf dem Smartphone die Nikon-App SnapBridge installiert sein, mit der die Kamera auch ferngesteuert werden kann.

Übrigens: Wenn Sie mehr über die spiegellose APS-C-Kamera und das zukunftsweisende Z-System von Nikon erfahren wollen, empfehlen wir Ihnen die Tutorials zur Z 50 auf dem deutschsprachigen YouTube-Kanal „Nikon DACH“ (Deutschland, Österreich, Schweiz).

Jetzt bis zu 400 Euro Sofortrabatt sichern! Im Rahmen der „Nikon Z Wochen“ (bis 17. Juli 2020) lohnt sich der Kauf eines Aktionsprodukts doppelt. Weitere Informationen unter: www.mynikon.de/nikonzwochen

System der Zukunft: Nikon hat für seine spiegellosen Systemkameras – Z 7, Z 6 und Z 50 – bereits ein gutes Dutzend Z-Objektive vorgestellt, darunter das extrem lichtstarke Spezialobjektiv Nikkor Z 58 mm 1:0,95 S Noct (Mitte).

Nikon Z 50

TECHNISCHE DATEN	
Maximale Auflösung	5.568 × 3.712 Pixel
Effektive Pixel	20,7 Millionen
Sensor (Typ/Größe)	CMOS/ 23,5 × 15,7 mm
Bajonett/Cropfaktor	Nikon Z/1,5-fach
Tiefpassfilter/ Bildstabilisator	–/ ●
Sucher (Art)	elektronisch
Bildfeldabdeckung/ Vergrößerung (auf KB)	100 Prozent/ 1,02-fach
Display (Größe/Auflösung)	3,2 Zoll/ 1.040.000 Subpixel
Touchscreen/beweglich	● / ●
Verschlusszeiten/Bulb	1/4.000–30 s/ ●
Kürzeste Blitzsynchronisation	1/200 s
ISO-Bereich (ohne/ mit Erweiterung)	100–25.600/ 100–51.200
Weißabgleich	6 Presets/ mit Kelvinstufen
Bildformate	JPEG, RAW, JPEG + RAW
Maximale Video-Auflösung	2.160 / 30 p
Video: manuelle Blende/ ISO/Fokuspunkt wählbar/ AF-C	● / ● / ● / ●
Blitz integriert/Leitzahl/ Blitzsynchronanschluss	● /8/–
WLAN/NFC/GPS	● b/g/n/ac/–/–
Speichermedium (Schacht 1/2)	SDXC (UHS II)/–
USB/HDMI-Ausgang	2.0/micro-HDMI
Mikrofon-/Kopfhörerklinke	● / ●
Akkutyp/Energie/ Preis (ca.)	Nikon EN-EL25/ 8,5 Wh/ 60 Euro
Gehäusematerial/ abgedichtet	Magnesium-legierung/ ●
Abmessungen (B x H x T)	127 x 94 x 60 mm
Gewicht Body	463 g

Das innovative Nikon Z-Bajonett mit 55 mm Innendurchmesser rückt die Zukunft der Fotografie und des Filmens in den Fokus.

Selfie-Time: Das Display lässt sich um 180 Grad nach unten neigen. Das macht die Nikon Z 50 zur idealen Kamera für Selbstporträts und Vlogs.

Das Kit für gelungene Vlogs

Damit Videoblogger direkt loslegen können, hat Nikon das Z-50-Vlogger-Kit geschnürt. Damit haben Sie alles beisammen, was Sie für Ihren Vlog mit perfektem Bild und Ton brauchen. Ob Sie Ihren Vlog optimieren wollen oder ganz am Anfang stehen – mit der Nikon Z 50 und dem im Vlogger-Kit enthaltenen Zubehör können Sie Ihre Geschichte besser erzählen.

Das Vlogger-Kit ist zum Preis von 1.169 Euro (UVP) im Fachhandel erhältlich. Enthalten sind neben der Nikon Z 50 und dem Nikkor-Z DX 16–50 mm f/4,5-6,3 VR Zoomobjektiv eine SmallRig-Montageplatte, ein Røde-Richtmikrofon mit Deluxe-Windschutz, Rycote Lyre-Schwinghalterung und 3,5-mm-TRS-Anschlusskabel sowie ein vielseitig nutzbares Manfrotto Pixi Mini-Stativ.

Volle Kontrolle: Dank des um 180 Grad nach unten klappbaren Displays lässt sich der Bildaussschnitt während des Filmens optimal wählen.

Stabiler Halt: Das im Vlogger-Kit enthaltene Stativ eignet sich sowohl für den mobilen Einsatz als auch für bestens stabilisierte Aufnahmen zu Hause.

SONY ALPHA 6600

UVP Body: 1599 Euro

Kompakt und leistungsstark

Das Warten auf das neue Spitzenmodell der 6000er-Serie hat sich gelohnt. Die kompakte Systemkamera glänzt mit vielen attraktiven Neuerungen.

Drei Jahre nach seinem Vorgänger ist jetzt das neue APS-C-Spitzenmodell von Sony im Handel: die Alpha 6600. Und so viel sei an dieser Stelle bereits verraten: Das Warten hat sich mehr als gelohnt. Hersteller Sony nennt satte vierzig Verbesserungen gegenüber dem Vorgängermodell – darunter ein Autofokus mit KI und Echtzeit-Motivverfolgung, verbesserte Hauttonabstufungen und die Möglichkeit von Intervallaufnahmen.

Obendrein hat Sony der Alpha 6600 den gleichen leistungsstarken Akku spendiert, den wir aus den Alpha-7/7R- und Alpha-9-Modellen kennen und der gut und gerne 800 Auslösungen durchhält. Lohnt sich also der Wechsel für Umsteiger und Aufsteiger? Definitiv! Auch wenn sich einige Features nicht oder nur minimal verändert haben. So setzt die Alpha 6600 wie das Vorgängermodell auf einen 24-Megapixelsensor und eine Empfindlichkeit von ISO 50 bis maximal ISO 102.400. Große Unterschiede in der Bildqualität gibt es demzufolge also nicht. Allerdings war diese ja zuvor auch schon hervorragend.

Beim Autofokus bewirbt Sony ein Scharfstelltempo von 0,02 Sekunden. Dies ist ein Laborwert, doch aus der Praxis können wir einen blitzschnell und sehr zuverlässig arbeitenden Autofokus bestätigen. Beeindruckend ist die AF-Verfolgung mit Augenerkennung, die übrigens auch bei Tieren funktioniert. Dieses Feature ist in der Praxis Gold wert, denn jetzt gelingen scharfe Aufnahmen von spielenden Kindern oder herumtollenden Hunden wie von Zauberhand.

Leistungsstarkes Paket …

Sehr praktisch ist auch die optische Fünf-Achsen-Bildstabilisierung, die Verwacklungen kompensiert und einer um fünf Schritte kürzeren Verschlusszeit entspricht. Selbst bei relativ langen Belichtungszeiten gelingen wunderschöne und scharfe Bilder.

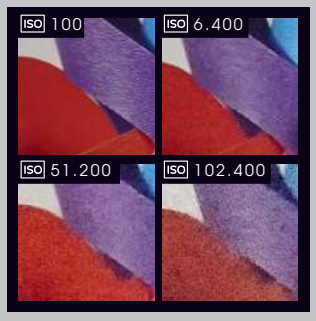
Blitzschnell: Mit rasantem Scharfstelltempo des Autofokus und automatischer Motivverfolgung bekommt man flüchtige Motive aufs Bild.

Änderung: Der kleine Klappblitz, den wir vom Vorgängermodell kannten, entfällt. Dafür finden sich vier frei belegbare C-Tasten.

Die Sony Alpha 6600 in Labor und Praxis

Scharf und hochauflösend:
Von theoretisch möglichen 2.400 LP/Bh Bildhöhe stellt die Alpha 6600 in unserem Test 1.942 Linienpaare dar. Eine passable Leistung. Dabei bleibt die DSLM sogar bei ISO 12.800 mit einer Auflösungsleistung von 1.710 Linienpaaren pro Bildhöhe immer noch in einem guten Bereich. Auch Bildausschnitte von Detailbereichen lassen sich also ohne Probleme vergrößert darstellen.

Rauschverhalten:
Hier fragen wir lieber: Welches Rauschverhalten? Bis zu einem hohen Wert von ISO 12.800 erscheinen Bilder in der 100-Prozent-Ansicht scharf, detailreich und rauscharm. Und bleiben sogar bis sehr hohe ISO 51.200 bei 50-prozentiger Vergrößerung noch sehr akzeptabel. Der höchste Wert von ISO 102.400 ist dann aber eher theoretischer Natur, die Bilder wirken dann doch recht verwaschen und farbarm. Insgesamt aber eine richtig starke Leistung.



Bei Serienbildaufnahmen bleibt es wie bei den anderen Modellen der 6000er-Serie bei rasanten elf Bildern pro Sekunde. In Kombination mit dem blitzschnellen Autofokus sind mit der Kamera also auch packende Sportaufnahmen kein Problem. Mit einer maximalen Serienlänge von 120 JPEGs sowie 70 RAW-Dateien bleibt dafür ausreichend Puffer.

… mit prima Ausstattung

So schnell die Kamera ist, so üppig ist die weitere Ausstattung: Ein messerscharfer OLED-Sucher und ein klappbares 3,0-Zoll-Display mit Touchscreen helfen bei der Motivwahl und der Bewertung der Bilder. Dazu kommen zwei Räder zum Verstellen von Blende und Verschlusszeit, ein Zubehörschuh und gleich vier frei belegbare Funktionstasten. So gesehen werden eine Menge Wünsche erfüllt. Ein kleines Manko gibt es dennoch: Der kleine Klappblitz ist nicht mehr mit an Bord – aber angesichts der guten Bildqualität der Kamera selbst bei hohen ISO-Empfindlichkeiten ist das kein Problem.

Auch Filmer kommen bei der Alpha 6600 nicht zu kurz: Neben 4K-Video mit 30 Bildern pro Sekunde bietet die Kamera die Zeitlupenaufnahme mit bis zu 120 Bildern pro Sekunde – ein beeindruckendes Gadget, mit dem sich die Action im Familienalltag eindrucksvoll in Szene setzen lässt. Darüber hinaus sind ein Mikrofon- und ein Kopfhöreranschluss mit an Bord. Und das Fokussieren per Fingertipp auf dem Touchdisplay funktioniert übrigens auch während Filmaufnahmen, ebenso wie der intelligente Augenautofokus.

Fazit

+ Kraftvoller Akku, sehr gute Bildqualität auch bei höheren ISO-Werten, klasse Videofunktion
− Keine UHS-II-Unterstützung, kein Aufklappblitz

Sony Alpha 6600	
UVP Body	1.599 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Maximale Auflösung	6.000 × 4.000 Pixel
Effektive Pixel	24,0 Millionen
Sensor (Typ/Größe)	CMOS/ 23,5 × 15,6 mm
Bajonett/Cropfaktor	Sony E/1,5-fach
Tiefpassfilter/Bildstabilisator	● / ●
Sucher (Art)	elektronisch
Bildfeldabdeckung/ Vergrößerung (auf KB)	100 Prozent/ 0,7-fach
Display (Größe/Auflösung)	3,0 Zoll/ 921.600 Subpixel
Touchscreen/beweglich	● / ●
Verschlusszeiten/Bulb	1/4.000–30 s/ ●
Kürzeste Blitzsynchronisation	1/160 s
ISO-Bereich (ohne/mit Erweiterung)	100–32.000/ 50–102.400
Weißabgleich	3 Presets mit Kelvinstufen
Bildformate	JPEG, RAW, JPEG + RAW
Maximale Video-Auflösung	2.160/30 p
Video: manuelle Blende/ISO/ Fokuspunkt wählbar/AF-C	● / ● / ● / ●
Blitz integriert/Leitzahl/ Blitzsynchronanschluss	–/–/ –
WLAN/NFC/GPS	–b/g/n/ ● /–
Speichermedium (Schacht 1/2)	SDXC (UHS I)/–
USB/HDMI-Ausgang	2.0/Micro-HDMI
Mikrofon-/Kopfhörerklinke	● / ●
Akkutyp/Energie/ Preis (ca.)	NP-FZ100/16,4 Wh/ 90 Euro
Gehäusematerial/ abgedichtet	Magnesium-legierung/ ●
Abmessungen (B × H × T)	120 × 67 × 59 mm
Gewicht Body	503 g
MESSWERTE (GETESTET MIT ZEISS SONNAR FE 35 MM F/2,8)	
Auflösung bei ISO min/400/800/ 1.600/3.200/6.400	1.942/1.924/1.906/ 1.910/1.857/1.840 Lp/Bh
Rauschen am Monitor (VN1) bei ISO min/400/800/1.600 / 3.200/6.400	0,8/1,1/1,4/ 1,4/1,8/2,4 VN
Rauschen im Druck (VN3) bei ISO min/400/800/ 1.600/3.200/6.400	0,4/0,5/0,6/ 0,6/0,7/1,2 VN
Detailtreue bei ISO min/400/800/ 1.600/3.200/6.400	96/95/92/ 91/88/90 %
Auflösung Video in Lp/Bh bei niedriger/hoher ISO	1.210/1.163 Lp/Bh
Rauschen Video VN1/VN3	1,1/0,6 VN
Einschaltzeit mit man. Fokus	0,9 s
Serienbildgeschwindigkeit RAW/JPEG	11/11 B/s
Serienbildfolge RAW/JPEG	48/unbegrenzt
Anzahl Bilder (min./max.)	570/1.130
Anzahl Bilder Live-View (min./max.)	730/1.580
WERTUNG	
Bildqualität	1,1 ●●●●●
Ausstattung/Handling	1,2 ●●●●●
Geschwindigkeit	1,6 ●●●●○
Videoqualität	1,4 ●●●●●
GESAMTWERTUNG	1,3 ●●●●●
Testurteil	sehr gut

Sigma 24–70 mm f/2,8 DG DN Art

Premium-Lichtriese

Seit Start der Alpha-7-Serie dürften viele auf ein lichtstarkes Standardzoom von Sigma gehofft haben. Jetzt wird das Warten aufs Beste belohnt.

Mit seinem lichtstarken Standardzoom treibt Sigma Fotografen echte Freudentränen in die Augen. Denn Bildqualität, Objektivgüte und Autofokus liefern fast durchweg Topwerte. Angefangen bei der Auflösung, die mit 2.627 Linienpaaren pro Bildhöhe im Bildzentrum eine erstaunlich hohe Kantenschärfe bereits ab Offenblende serviert. Die Randschärfe sinkt zwar um 28 Prozent ab, das können andere Optiken dieser Klasse aber auch nicht besser. Zweifach auf f/5,6 abblenden hebt die Kantenschärfe an den Randbereichen um gut 250 Linienpaare. Auch die Königsdisziplin, sprich die Auflösung im vollen Tele, meistert das Sigma mit Bravour, große Einbußen bleiben aus.

Unverbesserlich

Ähnlich verhält es sich mit Abbildungsfehlern. Farbsäume, Verzeichnung und Vignettierung treten in der Praxis nicht störend in Erscheinung. Sigma hat die in 15 Gruppen eingeteilten 19 Linsen perfekt aufeinander abgestimmt. Moment mal, 19 Linsen? Genau, im Vergleich zu anderen Herstellern packt Sigma noch eine Linse obendrauf. Die hohe optische Leistung wird durch die ungewöhnlich kurze Naheinstellgrenze von 18 Zentimetern im Weitwinkel sowie 38 Zentimetern im vollen Tele untermauert. Der daraus resultierende Vergrößerungsmaßstab von 1:2,9 bis 1:4,5 reicht schon an Makroverhältnisse heran. Trotz des vielen Glases bringt die FE-Bajonett-Variante des Sigmas erstaunliche 200 Gramm weniger als vergleichbare Objektive auf die Waage. Der spritzwassergeschützte Metalltubus zeigt sich perfekt in Balance mit der Test-Alpha.

Die Bedienelemente wie die geschmeidig drehbaren Fokus- und Zoomringe sowie Fokusschalter und Zoomsperrtaste geben ebenfalls keinen Anlass zur Kritik. Hinzu kommt außerdem eine frei belegbare Funktionstaste, auf die sich zum Beispiel dann der Autofokus legen lässt (»AF-on«).

Apropos: Großes Lob verdient neben dem sehr präzisen, schnellen und leisen Autofokus auch das Bokeh, sprich das optische Erscheinungsbild der Unschärfepunkte im Hintergrund. Hier zeigt sich der Vorteil von gleich elf Blendenlamellen, die nicht nur eine butterweiche Hintergrundunschärfe ermöglichen, sondern auch die Spitzlichter kreisrund erstrahlen lassen. Und selbst bei starkem Zoom bleibt der unschöne „Zwiebelringeffekt" aus. Besser geht's nicht!

Fazit

+ Leicht und robust, hervorragende Abbildungsleistung, kurze Naheinstellgrenze
− Leichte Randunschärfe sowie Verzeichnung

FOTO: CHIP

Seltener Anblick: Spitzlichter, die im Unschärfebereich liegen, zeichnen oft ein ringförmiges Muster in Lichtpunkten – der sogenannte Zwiebelringeffekt. Das Sigma gehört zu den wenigen Optiken, bei denen dieses störende Muster ausbleibt.

Sigma 24–70 mm f/2,8 DG DN (A)	
UVP	1.199 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Konstruiert für Sensorgröße/ Bajonett	Kleinbild/Sony E
Brennweite an APS-C (umgerechnet auf Kleinbild)	36–105 mm
Maximale Lichtstärke (kürzeste/längste Brennweite)	2,8/2,8
Kleinste Blende	22
Konstruktion: Linsen/Gruppen	19/15
Blendenlamellen (Anzahl)	11
Naheinstellgrenze	0,18 m
Filtergröße	82 mm
Abmessungen/Gewicht	88 x 125 mm/830 g
AUSSTATTUNG	
AF-Motor/AF-MF-Schalter	• / •
Bildstabilisator	–
Objektivdaten werden übertragen	•
Fokusskala (Entfernungsanzeige)	–
Bajonettanschluss/ mit Gummidichtung	Metall/ •
Streulichtblende/Schutzbeutel/(-tuch) mitgeliefert	• / •
MESSWERTE (getestet mit Sony Alpha 7R II)	
Vignettierung (offene Blende/2-fach abgeblendet)	
Kürzeste Brennweite	1,6/0,8 Blendenstufen
Mittlere Brennweite	1,0/0,4 Blendenstufen
Längste Brennweite	0,8/0,4 Blendenstufen
Verzeichnung	
Kürzeste Brennweite	-0,8 %
Mittlere Brennweite	0,3 %
Längste Brennweite	0,1 %
Chromatische Aberration	
Kürzeste Brennweite	0,6 Pixel
Mittlere Brennweite	0,6 Pixel
Längste Brennweite	0,8 Pixel
Auflösung (Bildzentrum/Bildecken)	
Kürzeste Brennweite (Offenblende)	2.627/1.879 Lp/Bh (97%/69%)
Kürzeste Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.674/2.118 Lp/Bh (99%/78%)
Mittlere Brennweite (Offenblende)	2.459/1.940 Lp/Bh (91%/72%)
Mittlere Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.464/1.933 Lp/Bh (91%/71%)
Längste Brennweite (Offenblende)	2.276/1.909 Lp/Bh (84%/71%)
Längste Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.436/2.080 Lp/Bh (90%/77%)
Autofokusleistung (kürzeste/mittlere/ längste Brennweite)	
Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.627/2.459/2.276 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	2.594/2.351/2.232 Lp/Bh (99%/96%/98%)
AF-Genauigkeit: Mittelwert	2.515/2.318/2.194 Lp/Bh (96%/94%/96%)
AF-Genauigkeit: Standardabweichung	40/32/45 Lp/Bh
WERTUNG	
Auflösung	1,4 ●●●●●
Objektivgüte	1,5 ●●●●○
Ausstattung	1,5 ●●●●○
Autofokus	1,2 ●●●●●
GESAMTWERTUNG	**1,4** ●●●●●
Testurteil	**SEHR GUT**

Panasonic S Pro 24–70 mm f/2,8

Kraftvoller Quereinsteiger

Ein lichtstarkes Standardzoom darf in keinem Fotorucksack fehlen. Jetzt bietet auch Panasonic für seine noch junge S1-Serie eine passende Optik an.

Die Objektivpalette für die spiegellosen Kleinbildkameras von Panasonic hat einen fulminanten Start hingelegt: Knapp zwei Jahre nach der feierlichen Gründung der sogenannten L-Mount-Allianz zwischen Panasonic, Leica und Sigma stehen bald drei Dutzend Kleinbildoptiken zur Auswahl. Wer mit dem Kauf einer Kamera aus der S1-Serie liebäugelt, findet sowohl leistungsstarke Festbrennweiten als auch flexible Zooms im Angebot der drei Hersteller. Ein Standardzoom mit durchgängiger Lichtstärke f/2,8 fehlte bislang. Ein Manko, das Panasonic ab sofort mit Pauken und Trompeten beheben möchte.

Bereits der Blick auf die Eckdaten des Lumix S Pro 24–70 mm f/2,8 zeigt die großen Ambitionen des Herstellers. Das beginnt bei der Konstruktion: So besitzt die Iris-Blende stolze elf Lamellen, eine Maßnahme, die ein noch feineres Bokeh garantieren soll.

„Mehr ist mehr" hat sich Panasonic wohl auch hinsichtlich der Größe der Zoomoptik gedacht, denn das S Pro 24–70 mm f/2,8 ist nicht nur größer, sondern auch schwerer als die Konkurrenz: Dank eines Gewichts von 935 Gramm, 140 Millimetern Länge und 91 Millimetern Durchmesser gestaltet sich die Handhabung aber immer noch vergleichsweise gut. Und der Filtergewindedurchmesser der Optik ist mit 82 Millimetern identisch mit dem, was einen bei den anderen Herstellern erwartet.

An der Ausstattung gibt es nichts zu meckern: Der fehlende Bildstabilisator macht sich dank Verwacklungsschutz in den Panasonic-Kameras ohnehin nicht bemerkbar. Ein Bajonettanschluss aus Metall sowie umfangreiche Dichtungen gegen Staub und Spritzwasser sind an Bord. Die Naheinstellgrenze fällt mit knapp 40 Zentimetern vorbildlich kurz aus.

Bildqualität auf Profiniveau

Doch kommen wir zu den Messwerten aus unserem Testlabor: Bei der Auflösungsmessung erreicht das S Pro 24–70 mm f/2,8 an unserer Testkamera Lumix S1R erstklassige Werte. Von 2.792 möglichen Linienpaaren pro Bildhöhe werden in der Spitze 2.519 Linienpaare auch tatsächlich dargestellt – bei kürzester Brennweite und doppelt abgeblendet. Generell wird die höchste Auflösung bei f/5,6 erreicht. Bei Offenblende liegen die Werte nur knapp unter diesen Spitzenwerten. Hut ab! Der Autofokusmotor begeistert gleichermaßen. Die Elemente im Innern der Optik agieren nicht nur enorm schnell und leise, sondern auch mit beeindruckender Genauigkeit.

Fazit

+ Herausragender Autofokus, sehr gute Auflösung
− Relativ hohes Gewicht

FOTO: CHIP

Akkurat: Der Autofokus des Panasonic-Zooms kann durchweg begeistern. Wer dennoch manuell scharf stellen will, schiebt den Fokusring einfach in die entsprechende Position – überaus praktisch. Ein extra Umschalter oder der Umweg über die Kameramenüs wird somit überflüssig.

Panasonic Lumix S Pro 24–70 mm f/2,8	
UVP	2.499 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Konstruiert für Sensorgröße/Bajonett	Kleinbild/Leica L
Brennweite an APS-C (umgerechnet auf Kleinbild)	24–70 mm
Maximale Lichtstärke (kürzeste/längste Brennweite)	2,8/2,8
Kleinste Blende	22
Konstruktion: Linsen/Gruppen	18/16
Blendenlamellen (Anzahl)	11
Naheinstellgrenze	0,37 m
Filtergröße	82 mm
Abmessungen/Gewicht	91 x 140 mm/935 g
AUSSTATTUNG	
AF-Motor/AF-MF-Schalter	●/●
Bildstabilisator	–
Objektivdaten werden übertragen	●
Fokusskala (Entfernungsanzeige)	●
Bajonettanschluss/mit Gummidichtung	Metall/●
Streulichtblende/Schutzbeutel/(-tuch) mitgeliefert	●/●
MESSWERTE (GETESTET MIT PANASONIC S1R)	
Vignettierung (offene Blende/2-fach abgeblendet)	
Kürzeste Brennweite	0,4/0,3 Blendenstufen
Mittlere Brennweite	0,1/0,2 Blendenstufen
Längste Brennweite	0,3/0,2 Blendenstufen
Verzeichnung	
Kürzeste Brennweite	-0,8 %
Mittlere Brennweite	0,1 %
Längste Brennweite	-0,1 %
Chromatische Aberration	
Kürzeste Brennweite	1,3 Pixel
Mittlere Brennweite	1,5 Pixel
Längste Brennweite	1,7 Pixel
Auflösung (Bildzentrum/Bildecken)	
Kürzeste Brennweite (Offenblende)	2.506/1.921 Lp/Bh (99%/76%)
Kürzeste Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.519/2.106 Lp/Bh (100%/84%)
Mittlere Brennweite (Offenblende)	2.367/1.952 Lp/Bh (94%/77%)
Mittlere Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.474/1.986 Lp/Bh (98%/79%)
Längste Brennweite (Offenblende)	2.178/1.983 Lp/Bh (86%/79%)
Längste Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.385/2.004 Lp/Bh (95%/80%)
Autofokusleistung (kürzeste/mittlere/längste Brennweite)	
Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.506/2.367/2.178 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	2.497/2.366/2.170 Lp/Bh (100%/100%/100%)
AF-Genauigkeit: Mittelwert	2.469/2.359/2.143 Lp/Bh (99%/100%/98%)
AF-Genauigkeit: Standardabweichung	19/4/16 Lp/Bh

Wertung derzeit nicht möglich, da noch unzureichende Vergleichbarkeit!

Tamron 35 mm f/1,4 Di USD

Lichtstarker Klassiker

Die sehr lichtstarke Tamron-Festbrennweite glänzt bei Auflösung und Autofokusleistung. Ein zeitloses Objektiv für alle, die Wert auf maximale Bildqualität legen.

Mit dem 35 mm f/1,4 Di USD ist Tamron ein erstklassiges Reportage-Objektiv gelungen, das sich auf professionellem Niveau bewegt. Kein Wunder, denn Tamron hatte seine Ziele bei diesem Objektiv sehr hoch gesteckt. Wie der Hersteller verlauten lässt, stand vor allem die Auflösungsleistung bei offener Blende ganz oben auf der Agenda der Ingenieure: Bei Offenblende f/1,4 erreicht das Tamron im Bildzentrum 2.600 Linienpaare pro Bildhöhe, was 87 Prozent der möglichen Auflösung an unserer 50-Megapixel-Messkamera Canon EOS 5DS R entspricht. Immer noch sehr gute 72 Prozent sind es mit 2.153 Lp/Bh in den Ecken.

Scharf bis in die Ecken

Damit punktet das Tamron mit einer insgesamt exzellenten Schärfeverteilung. Zweifach abgeblendet wird die hohe Bildqualität sogar noch deutlicher. Während die gemessene Auflösung des Tamron 35 mm f/1,4 Di USD im Bildzentrum nahezu gleich bleibt, steigt sie in den Ecken auf 2.489 Lp/Bh, was 84 Prozent der möglichen Auflösung entspricht. Somit fällt die Schärfe über das gesamte Bild kaum ab.

Bei der Objektivgüte erreicht das Tamron 35 mm f/1,4 Di USD eine gute Wertung. Bei voll geöffneter Blende zeigt sich eine Vignettierung in den Ecken von 2,2 Blendenstufen. Die Verzeichnung liegt bei -1,5 Prozent. Und mit nur 0,5 Pixel breiten Farbsäumen weist es lediglich eine geringe chromatische Aberration auf.

Wie es sich für ein Objektiv dieser Klasse gehört, besitzt die Tamron-Festbrennweite Dichtungen gegen Staub und Feuchtigkeit. Dazu ist der Bajonettanschluss mit einer extra Gummidichtung versehen. An der Verarbeitung gibt es nichts zu meckern. Der Fokusschalter rastet spürbar ein und der griffige Fokusring bietet einen ausreichend hohen Drehwiderstand für präzise manuelle Schärfekorrekturen. Zudem punktet der Autofokus nicht nur mit einem schnellen, flüsterleisen Ultraschallmotor, sondern auch mit hoher Genauigkeit. Und auch die Standardabweichung zwischen mehreren aufeinanderfolgenden Neufokussierungen fällt angesichts von nur 17 Lp/Bh minimal aus.

All das schlägt sich entsprechend positiv in der Gesamtwertung nieder: Mit Note 1,7 geht das Tamron 35 mm f/1,4 Di USD als eines der derzeit besten 35-mm-Objektive für Vollformat-DSLRs aus dem Test hervor.

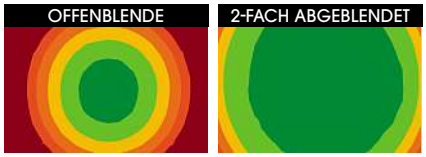
Fazit

+ Sehr lichtstark, hohe Schärfe bis in die Ecken, treffsicherer und schneller Autofokus, spritzwassergeschützt
− Vignettierung bei Offenblende, sichtbare Verzeichnung, keine Tasche im Lieferumfang, kein Stabilisator

FOTOS: THOMAS PROBST

Dicht dran: Das Tamron 35 mm ist zwar kein echtes Makro-Objektiv, doch der geringe Mindestabstand von nur 30 Zentimetern erlaubt spannende Detailaufnahmen. Randabschattungen sind sichtbar, doch stören sie bei vielen Motiven nicht.

Tamron 35 mm f/1,4 Di USD		
TECHNISCHE DATEN		
Konstruiert für Sensorgröße/Bajonett	Kleinbild/Canon EF	
Brennweite an APS-C (umgerechnet auf Kleinbild)	56 mm	
Maximale Lichtstärke	1,4	
Kleinste Blende	16	
Konstruktion: Linsen/Gruppen	14/10	
Blendenlamellen (Anzahl)	9	
Naheinstellgrenze	0,3 m	
Filtergröße	72 mm	
Abmessungen/Gewicht	81 × 105 mm/815 g	
AUSSTATTUNG		
AF-Motor/AF-MF-Schalter	Ultraschall/ ●	
Bildstabilisator	–	
Objektivdaten werden übertragen	●	
Fokusskala (Entfernungsanzeige)	●	
Bajonettanschluss/ mit Gummidichtung	Metall/ ●	
Streulichtblende/Schutzbeutel/(-tuch) mitgeliefert	● /–	
MESSWERTE (GETESTET MIT CANON EOS 5DS R)		
Vignettierung (offene Blende/ 2-fach abgeblendet)	2,2/0,9 Blendenstufen	
Verzeichnung	-1,5 %	
Chromatische Aberration	0,5 Pixel	
Auflösung (Bildzentrum/Bildecken)		
Offene Blende	2.600/2.153 Lp/Bh (87 %/72 %)	
2-fach abgeblendet	2.631/2.489 Lp/Bh (88 %/84 %)	
Autofokusleistung (bei Offenblende)		
Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.600 Lp/Bh	
Maximale Auflösung mit Autofokus	2.600 Lp/Bh (100 %)	
AF-Genauigkeit: Mittelwert	2.574 Lp/Bh (98 %)	
AF-Genauigkeit: Standardabweichung	17 Lp/Bh	
WERTUNG		
Auflösung	1,4	●●●●●
Objektivgüte	2,6	●●●○○
Ausstattung	1,7	●●●●○
Autofokus	1,0	●●●●●
GESAMTWERTUNG	1,7	●●●●○
Testurteil	GUT	



Vignettierung: Bei Blende f/1,4 ist die Randabschattung von 2,2 Blendenstufen nicht zu übersehen. Bei zweifachem Abblenden fällt die Abdunklung geringer aus.

Sigma 28 mm f/1,4 DG HSM (A)

Vielseitiger Vollprofi

Mit dem 28 mm f/1,4 DG HSM (A) hat Sigma seine Art-Reihe um ein lichtstarkes Weitwinkel erweitert, das auch bei schlechtem Wetter einsatzfähig bleibt.

Bei Sigma haben Fotografen die Qual der Wahl. Neben typischen Brennweiten wie dem 35 mm und dem 24 mm setzt der Hersteller zusätzlich auf Objektive mit ähnlichen Bildwinkeln aus der Zeit der analogen Fotografie. So hat nun auch das Sigma 28 mm den Weg in unser Testlabor gefunden. In der Praxis macht die „Zwischenbrennweite" richtig Spaß. Ob Architektur, Landschaft, Natur oder Porträt – das 28 mm hat uns in allen Situationen gut gefallen. Durch seine Flexibilität ist es vor allem für Reportagen und die Street-Fotografie interessant.

Anders als das 35er und 24er ist das Sigma 28 mm ein ziemlicher Brocken. Das Gehäuse ist nicht nur etwas länger, sondern bringt auch satte 865 Gramm auf die Waage. Mit ein Grund dafür ist die höhere Zahl der verbauten Linsen. Unter den insgesamt 17 Linsen in zwölf Gruppen befinden sich auch drei asphärische Linsen sowie fünf spezielle Linsen für eine möglichst ideale Korrektur der Farbsäume. Dazu kommt ein sehr robustes Gehäuse, das, anders als die 35- und 24-mm-Festbrennweiten, sogar rundum gegen Staub und Spritzwasser abgedichtet ist. Insofern ist das 28 mm bestens für die Outdoor-Fotografie geeignet. Eine spezielle Beschichtung ermöglicht darüber hinaus eine leichte Reinigung der Frontlinse.

Beim Handling sorgt ein großer Fokusring für eine präzise manuelle Schärfenachführung. Dazu kommt ein Schalter für den Wechsel vom automatischen in den manuellen Fokus. Der AF arbeitet mit einem Ultraschallmotor und agiert so recht schnell. Wir waren mit der AF-Leistung weitestgehend zufrieden. Auch bei Porträts mit weit offener Blende passte die Schärfe.

Kaum Farbsäume, gute Schärfe

Bei der Bildqualität scheinen sich die Spezialinsen bezahlt zu machen. Die Farbsaumbreite hält sich mit 0,7 Pixeln in Grenzen. Dazu kommt eine für ein Weitwinkel geringe Verzeichnung von lediglich -0,9 Prozent.
Was die Auflösung betrifft, schneidet das Sigma 28 mm insgesamt sogar etwas besser ab als Sigmas 35 mm. Bei Blende f/1,4 hat unser Testlabor beim 28 mm eine maximale Auflösung von 2.587 Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) in der Bildmitte gemessen. Das entspricht rund 87 Prozent der möglichen Auflösung an unserer Messkamera. Zweifach abgeblendet steigt der Wert im Zentrum sogar auf 2.717 Lp/Bh und damit etwa 91 Prozent.

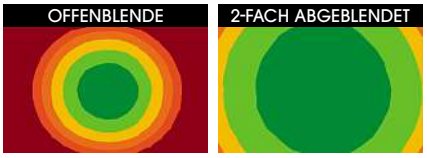
Fazit

+ Gute Auflösungsleistung, wetterfest abgedichtet, kaum Farbsäume
− Recht schwer, Vignettierung bei Offenblende f/1,4

Sigma 28 mm f/1,4 DG HSM (A)	
UVP	1.229 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Konstruiert für Sensorgröße/Bajonett	Kleinbild/Canon EF
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	44,8 mm
Maximale Lichtstärke	1,4
Kleinste Blende	16
Konstruktion: Linsen/Gruppen	17 /12
Blendenlamellen (Anzahl)	9
Naheinstellgrenze	0,3 m
Filtergröße	77 mm
Abmessungen/Gewicht	83 × 108 mm/865 g
AUSSTATTUNG	
AF-Motor/AF-MF-Schalter	Ultraschall/ •
Bildstabilisator	–
Objektivdaten werden übertragen	•
Fokusskala (Entfernungsanzeige)	•
Bajonettanschluss/ mit Gummidichtung	Metall/ •
Streulichtblende/Schutzbeutel (-tuch) mitgeliefert	• / •
MESSWERTE (getestet mit Canon EOS 5DS R)	
Vignettierung (offene Blende/ 2-fach abgeblendet)	2,6/0,7 Blendenstufen
Verzeichnung	-0,9 %
Chromatische Aberration	0,7 Pixel
Auflösung (Bildzentrum/Bildecken)	
Offene Blende	2.587/1.881 Lp/Bh (87 %/63 %)
2-fach abgeblendet	2.717/2.155 Lp/Bh (91 %/72 %)
Autofokusleistung (bei Offenblende)	
Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.587 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	2.499 Lp/Bh (97 %)
AF-Genauigkeit: Mittelwert	1.968 Lp/Bh (76 %)
AF-Genauigkeit: Standardabweichung	327 Lp/Bh
WERTUNG	
Auflösung	1,7 ●●●●○
Objektivgüte	2,5 ●●●○○
Ausstattung	1,5 ●●●●●
Autofokus	2,8 ●●●○○
GESAMTWERTUNG	2,0 ●●●●○
Testurteil	GUT

FOTOS: THOMAS PROBST; MODEL: KIRSTEN ENGELMANN; LOCATION: MONKEY BAR IM 25HOURS HOTEL KÖLN

Reportagestil: Für weitwinklige Porträts unter Einbezug der umgebenden Szenerie ist das 28 mm ideal. Durch die offene Blende hebt sich unser Modell sehr schön von der Einrichtung ab.



Vignettierung: Der Helligkeitsverlust von 2,6 Blendenstufen ist bei f/1,4 deutlich im Bild zu sehen. Ausgeglichener wird es nach 2-fachem Abblenden.

5 Reisestative für jedes Budget

Die Anforderungen an ein gutes Reisestativ sind hoch: Transportfreundlich und leicht soll es sein, dazu stabil und flexibel einsetzbar. Eine echte Herausforderung! Wir haben fünf kompakte Dreibeinstative von 130 bis 300 Euro unter die Lupe genommen.

FOTO: MARIOGUTI/GETTY IMAGES

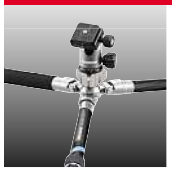
Klasse: Feststellschrauben und Panorama-Achse laufen angenehm geschmeidig.

Leofoto Urban RF-284CT Carbon mit XB-32

• UVP: 299 Euro • Gewicht: 1.500 g

Mit dem Urban RF-284CT Carbon samt XB-32-Kugelkopf ist Leofoto ein hervorragendes Reisestativ gelungen, das mit sehr guten Stabilitätswerten und einer umfangreichen Ausstattung zu überzeugen weiß. Das Stativ wiegt inklusive Kugelkopf rund 1,5 Kilogramm und lässt sich bis auf eine Arbeitshöhe von 167,5 Zentimetern ausfahren. Bei eingefahrener Mittelsäule beträgt die Arbeitshöhe 141 Zentimeter. Wer die Stabilität zusätzlich erhöhen möchte, kann das Stativ über den Lasthaken mit einem Gewicht beschweren. Die Verarbeitung ist top. Neben einer robusten Tasche wird das Stativ mit Spikes, einer kurzen Mittelsäule sowie einem Multitool-Werkzeug geliefert, das auch als Flaschenöffner dienen kann

+ Klasse verarbeitet, stabil, kurze Mittelsäule, Kopf mit Friktionskontrolle
− Beinwinkelverschlüsse etwas hakelig



Flexibel: Durch die kurze Mittelsäule sind Aufnahmen knapp über dem Boden möglich.

Cullmann Mundo 522TC

• UVP: 129 Euro • Gewicht: 970 g

Das Cullmann Mundo 522TC ist mit einem Packmaß von 31,5 Zentimetern klein und handlich. Cullmann setzt auf eine zweifach ausfahrbare Mittelsäule, um auf eine Arbeitshöhe von maximal 135 Zentimetern zu kommen. Insgesamt überzeugt es mit sehr guten Stabilitätswerten. Gut gefällt uns die im Lieferumfang enthaltene kurze Mittelsäule, die Aufnahmen aus niedrigen 16 Zentimetern über dem Boden ermöglicht. Der Kugelkopf ist mit gleich drei Libellen ausgestattet. Damit gelingt es leicht, die Kamera optimal ins Lot zu stellen. Die Schnellwechselplatte fällt vergleichsweise groß aus, und die Traglast wird vom Hersteller sogar mit fünf Kilogramm angegeben.

+ Sehr kompakt und leicht, gute Stabilität bei Wind, Lasthaken
− Keine eigene Panorama-Achse, keine Einbeinfunktion

PRODUKTFOTOS: HERSTELLER, CHIP STUDIOS

Option: Um Platz zu sparen, lässt sich eines der Beine zum Monopod umbauen.

Manfrotto Element Traveller Carbon groß

• UVP: 234 Euro • Gewicht: 1.400 g

Das Manfrotto Element Traveller Carbon groß punktet mit sehr guter Stabilität und einer komfortablen Arbeitshöhe von bis zu 165 Zentimetern. Zugleich lässt es sich dank des geringen Packmaßes von 41,5 Zentimetern platzsparend im Reisegepäck verstauen. Als Zubehör liefert Manfrotto einen Beutel zum Umhängen mit und packt Spikes und Werkzeug zum Nachziehen der Schrauben bei. Zusätzlich ist das Traveller Carbon so konstruiert, dass sich eines der drei Stativbeine abschrauben und in ein Monopod umbauen lässt. Der Kopf trägt bis zu acht Kilogramm und es gibt eine Libelle. Alles in allem ein Topstativ!

+ Stabil beim Windtest, Lasthaken, Einbeinfunktion, Tasche, Spikes
− Beinauszug manchmal etwas hakelig

Einfach: Nur eine Schraube für alle Achsen – das erleichtert das Einstellen der Kamera.

Benro Slim Travel FSL09CN00

• UVP: 155 Euro • Gewicht: 1.000 g

Das Benro Slim Travel FSL09CN00 gehört mit einem Packmaß von lediglich 31,5 Zentimetern und einem Gewicht von einem Kilogramm zu den kleinsten und leichtesten Stativen im Testfeld. Ein Bein ist gepolstert und kann bei Bedarf abgeschraubt und mit dem Stativkopf zu einem Einbeinstativ umgebaut werden. Benro setzt auf eine zweifach ausfahrbare Mittelsäule, mit der eine Arbeitshöhe von 135 Zentimetern erreicht wird. Während das Benro im Windtest bei eingefahrener Mittelsäule noch sehr gute 94 Prozent erreicht, liegt der Wert bei zweifach ausgefahrener Säule noch bei soliden 82 Prozent. Das Stativ lässt sich aber über den Lasthaken mit einem Gewicht beschweren.

+ Kleines Packmaß, geringes Gewicht, Einbeinfunktion, Lasthaken
− Weniger Stabilität im ausgefahrenen Zustand

Ideenreich: Die Kugel wird zum Fixieren einfach per Hebel festgeklemmt.

Dörr Racer CR-1700 mit CNC-40

• UVP: 249 Euro • Gewicht: 1.300 g

Das Dörr Racer CR-1700 verbindet ein geringes Gewicht von nur rund 1,3 Kilogramm mit einer komfortablen Arbeitshöhe von bis zu 170 Zentimetern. Das klingt sehr gut, doch gibt es dabei einen Haken. Um die genannte Höhe zu erreichen, hat das Dörr lange Beinsegmente. Damit das Gewicht dennoch niedrig bleibt, wird viel Kunststoff verbaut. Beim Test mit der Windmaschine kommt das Dörr CR-1700 dennoch auf gute 86 Prozent – unabhängig davon, ob die Mittelsäule ein- oder ausgefahren ist. Mit einer schweren Fototasche oder einem Rucksack am Lasthaken lässt sich die Stabilität jedoch deutlich erhöhen, besonders bei Wind.

+ Komfortable Arbeitshöhe, leicht, Tasche im Lieferumfang
− Weniger Stabilität im ausgefahrenen Zustand

So testen wir Stative

Die Vorbereitung

Die Entfernung vom Testchart bis zur Stativmittelsäule beträgt stets drei Meter. Die Beinsegmente der Testkandidaten werden bis zum Anschlag herausgezogen und die Messungen anschließend bei ein- sowie ausgefahrener Mittelsäule durchgeführt.

Auflösungsmesschart

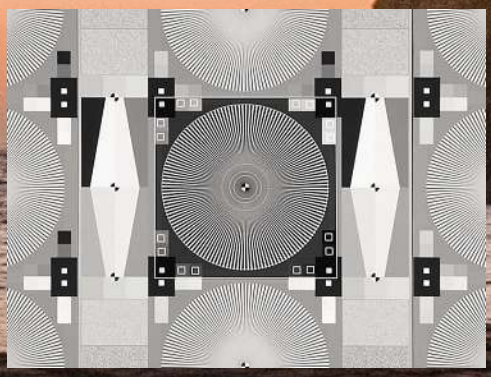
Zur Stabilitätsmessung setzen wir auf ein Auflösungschart, das in unserem Labor auch bei Tests von Spiegelreflexkameras zum Einsatz kommt. Als Erstes messen wir unter Einsatz einer Test-DSLR, welche Auflösung die Kamera auf dem Stativ ohne äußere Einflüsse erreicht. Im Anschluss wiederholen wir die Messungen in windiger Umgebung und werten mithilfe einer Software den dadurch entstehenden Schärfeverlust aus.

Windböen simulieren

Für die Simulation einer windigen Umgebung verwenden wir eine Windmaschine, die den Stativkopf sowie die Test-DSLR Windstößen mit einer Stärke von bis zu fünf Metern pro Sekunde aussetzt. Da Windböen in unterschiedlich starken Schüben auftreten, werden pro Durchlauf zehn Bilder per Fernauslöser und mit manuellem Fokus aufgenommen – insgesamt also 40 Testbilder pro Stativ.

Ausgiebige Testreihen

Da Windböen unterschiedlich stark sein können, werden in der simulierten Testumgebung pro Durchlauf zehn Bilder per Fernauslöser und mit manuellem Fokus aufgenommen.



SPECIAL

Perfekte Porträts

Porträtaufnahmen gelten als die hohe Schule der Fotografie. Hier braucht der Fotograf nicht nur eine gute Technik, sondern muss auch den richtigen Ton im Umgang mit den Personen treffen. Wir zeigen Ihnen Schritt für Schritt, wie ein großartiges Porträt gelingt – von der ersten Idee bis zum fertigen Bild.

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE

TEST

EOS M200

24-Megapixel-Sensor und Touchscreen – mehr braucht es bei dieser Kamera nicht für großartige Aufnahmen. Die EOS M200 lässt sich wie ein Smartphone bedienen, liefert aber die von einer echten Kamera gewohnte Bildqualität.

PRODUKTFOTOS: HERSTELLER

FOTO: COFFEEANDMILK/GETTY IMAGES

IMPRESSUM

Herausgeber
UNITED IMAGING GROUP GmbH & Co. KG
Benno-Strauß-Str. 39, 90763 Fürth
Geschäftsführer:
Michael Gleich, Ines Ebersberger
Objektleitung: Claudia Endres

Anzeigen
Petra Wlach (verantwortlich),
Tel. +49 9 11 65 85–131, pwlach@uig.de
Daniela Ostertag,
Tel. +49 9 11 65 85–119, dostertag@uig.de

Verlag & Redaktion
CHIP Communications GmbH
St.-Martin-Str. 66, 81541 München
Geschäftsführer:
Philipp Brunner, Andreas Laube
Chefredakteur: Moritz Wanke, (V.i.S.d.P.)
Art Direction: Stephanie Schönberger
Projektleitung: Erik Wicha

Herstellung
Vogel Communications Group
GmbH & Co. KG, 97064 Würzburg

Druck
Vogel Druck- & Medienservice,
Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg

CHIP FOTO VIDEO

15-€-ShoppingBON

- Der ShoppingBON ist einlösbar gegen Geschenkgutscheine unserer Partner aus dem Einzelhandel, wie z. B. Media Markt, IKEA, Saturn, Amazon.de, Otto, Douglas, Obi u.v.m

6 x CHIP FOTO-VIDEO

mit DVD + tolle Prämie sichern!

Ihre Vorteile

- Kostenlose Lieferung
- Kein Heft verpassen
- Gratisausgabe*
- Persönliches digitales Archiv

Ausfüllen und abschicken

oder unter **services.chip.de/abo/foto-hja** bestellen

Oder bestellen Sie hier:
(Telefon) 0781-639 45 26
(E-Mail) abo@chip.de

Weitere Angebote finden Sie unter **www.chip-kiosk.de/chip-foto-video**

Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.chip-kiosk.de/widerrufsrecht abrufen.

CHIP erscheint im Verlag: CHIP Communications GmbH, St.-Martin-Straße 66, 81541 München.
Geschäftsführung: Philipp Brunner (CEO), Andreas Laube (COO).
Handelsregister: AG München, HRB 136615.
Die Betreuung der Abonnenten erfolgt durch: Abonnenten Service Center GmbH, CHIP Aboservice, Hubert-Burda-Platz 2, 77652 Offenburg. Der Verlag behält sich vor, Bestellungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

☒ Ja, ich bestelle: 6 x CHIP FOTO-VIDEO mit DVD für nur 39,60 € / 6,60 € pro Ausgabe (inkl. MwSt. + Porto). **220FA04H5**

Die Prämie erhalte ich umgehend nach Zahlungseingang. Das Abo kann ich nach Ablauf des Bezugzeitraums jederzeit wieder in Textform kündigen. Bei Weiterbezug gilt der reguläre Abopreis (12 Ausgaben für z.Zt. nur 79,20 € / 6,60 € pro Ausgabe). Das Angebot gilt nur in Deutschland und solange der Vorrat reicht. Auslandskonditionen auf Anfrage. Alle Preise inkl. MwSt. und Versand. Bei Fragen hilft unser Aboservice unter 0781/6394526 oder abo@chip.de gerne weiter.

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon/Handy Geburtsdatum

E-Mail

und erhalte als Prämie dazu:
◯ **15-€-ShoppingBON** (C883)

*Ich bezahle bequem per Bankeinzug, erhalte eine Ausgabe gratis vorab und meine Prämie sofort. SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die CHIP Communications GmbH, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verlag auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

D E
IBAN Ihre BLZ Ihre Konto-Nr.

Zahlungsempfänger:
CHIP Communications GmbH, St.-Martin-Straße 66, 81541 München
Gläubiger-ID: DE11ZZZ00000186884
Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

◯ Ja, ich bin interessiert am Empfang von interessanten Vorteilsangeboten aus den Bereichen Medien, Touristik, Telekommunikation, Finanzen, Versandhandel per E-Mail der CHIP Digital GmbH und CHIP Communications GmbH, beide: St.-Martin-Straße 66, 81541 München. Hierzu werden meine Kontaktdaten für Werbezwecke verarbeitet. Teilnahme ab 18 Jahren. Einwilligung jederzeit für die Zukunft widerrufbar. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt. Weitere Informationen finden Sie in der Datenschutzerklärung.

Datum Unterschrift

Coupon ausschneiden und schicken an: **CHIP Aboservice, Postfach 225, 77649 Offenburg**
oder im Internet bestellen unter: services.chip.de/abo/foto-hja **220FA04H5**

NIKON Z
WOCHEN

GROSSES BAJONETT. KLEINE PREISE.

©Lyonel Stief

BIS ZU
400 €*
SOFORT-RABATT
17.06.2020 - 17.07.2020

CAPTURE TOMORROW

*Weitere Informationen, die Aktionsbedingungen und eine vollständige Übersicht aller Aktionsprodukte finden Sie unter **www.mynikon.de/nikonzwochen**

Nikon